

Zum Gebrauch

Der Lande Preussen/

Und benachbartē Völckern.

Mit Königl. gnädigster Befreyung.

Neuer und Alter

Kunst- und Tugend-Calender/

Auff das 1720. Jahr Christi:

Worinnen gantz gewisse Dinge/ von dem Lauff der Sonnen/ Monds und dessen Vierteln vorher gesagt/ auch ungewisse von der zukünfftigen Witter- und Veränderung der Lufft gemuthmasset werden:

Mit untermengten außerlesenen Politischen Regeln und Sprichwörtern/ die Sitten/ Regiments und Hauß-Lehre betreffend/ nach Anleitung der Sonntägl. Evangelien/ zu fruchtbarer Anhörung Göttl. Worts/ so wol auch seltzamen Kunst-Stücken/ anmuthigen und recht nützlichen Fragen/ samt wol probierten/ leichten/ wolfeilen

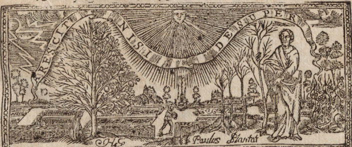
Hauß-Artzney-Mitteln.

Insonderheit aber von hohen und sonderbaren Bergen in der Welt/ und was merckwürdiges und seltzsames an Thieren/ Gewächsen/ und Mineralien auf denselben anzutreffen.

Alles kürtzlich entworffen/ von

Paul Pater/

Des Gymnasii in Dantzig Mathematum Prof. Publ.



DANTZIG/ beym E. Werck der Buchbinder.

Im gegenwärtigen 1720. Jahr nach der Geburth JEsu Christi zehlet man

Von Erschaffung der Welt 5669

Von der Sündfluth 4013. Zerstör. Jerusalem 1650

Von Anfang des Königreichs Pohlen 1172

Von Bekehrung desselben/ wie auch des Preußischen Landes von Heyden- zum Christenthum. 755

Von Ankunfft des Türkischen Abgotts Ma-homet 1129. Von der Regierung Caroli Magni des ersten deutschen Käysers 919

Von Stiftung der Churfürsten im Römischen Reich 616. Ubergebung der Auaspurgischen Confes-sion 190. Stifftung des Jesuiter Ordens 170

Von Erfindung der neuen Welt 238. Der Büchsen und Feuer-Röhr 338. Der Buchdruckerey 230. Des Schiffs-Compaß 318. Der Perspective und Stern. Röhre 111. Der Perpendicul-Uhren 63. Der heutigen Kriegs-Bomben und Karkassen 51 Jahr.

Von Einführung des alten Julianischen Ca-lenders 1765. Des Neuen Gregorianischen 138

Des Verbesserten im Römischen Reich 21

Von der Kröhnung Caroli VI. zum Röm. Käyser 8

Von Erwählung AUGUSTI zum Könige in Pohlen 23. Der Kröhnung FRIDERICH WILHELMS zum andern Preußischen Könige 6

Von Erbau. der Stadt Breßlau 962 Dantzig 515 Thorn 489 Elbing 482 Königsberg 465 Marienburg 439 Culm 488 Graudentz 521 Dirschau und Konitz 494 Schwetz 478 Straßburg/ oder Brodnica 435 des Klosters Oliva 549

Zwischen Weinachten und Fastnacht im neuen Calender 7 Wochen und 2 Tage: im alten 9 Wochen 4 Tage.

Dieses 1720 Jahr ist ein Schalt-Jahr/ und hat 366 Tage.

Die zwölff Himmlische Zeichen.

Widder/	♈	Löw/	♌	Schütz/	♐
Stier/	♉	Jungfer/	♍	Steinbock/	♑
Zwilling/	♊	Waage/	♎	Wasserman/	♒
Krebß/	♋	Scorpion/	♏	Fische/	♓

Mond-Scheine und ihre Natur

Neu Mond/	●	nach Ihrer Natur	heiß/	trocken.
Erste Viertel	☽		warm/	feucht.
Voll Mond/	○		kalt/	trocken.
Letzte Viertel/	☾		feuchte/	kalt.

Die sieben Planete/ samt ihrer Natur/ Lauff u. Grösse/ nach Tychonis Meinung

Saturn.	♄	ihrer Natur nach	trocken/ kalt/	verrichten ihren Lauff	30	Jahren	Und sind nach ihren gantzen Cörper und Planeten-Kugel	22	mal	grösser	denn der gantze Erdboden
Jupiter/	♃		warm/ feucht/		12			14		grösser	
Mars/	♂		hitzig/ trocken/		2			13		kleiner	
Sonn/	☉		warm/ trocken/		1			140		grösser	
Venus/	♀		feuchte/ warm/		1			6		kleiner	
Mercur.	☿		allerley/		1			10		kleiner	
Mond/	☽		feuchte/ warm/		28 Tagen 12 Stunden 44 Min.						

Aspecten/ oder Planeten-Scheine/ und andere Himmels-Begebenheiten.

Zusammenkunft	☌	stehen von ein ander	00	Graden	Gut Aderlassen.	✝	Haar abschneidē	✂	Drachenhaupt	☊
Gesechsterschein	✶		60		Auserw. Aderl.	‡	Bauholtz fällen		und Schwantz	☋
Geviertenschein	□		90		Purg. Artzneyen	∴	Säen u. Pflantzē		vorm. v. nach m.	n.
Gedritterschein	△		081		Gut Bad. u. schr.		Jagen/		Glückl. T.	mit.
Gegenschein	☍		120		Kinder Entwehn.		Fischen/		Stund. st. Min.	m.

Ferner ist zu mercken/ daß ein Tag in der Sternkunst 24 Stunden hat/ die nach der halben Uhr in dem Vor- und Nachmittag eingetheilet werden. Der Vormittag gehet just umb Mitternacht an/ und dauret biß auf den Mittag selbigen Tages/ das ist 12 Uhr. Von hier gehet der Nachmittag an/ und wehret wieder biß umb die 12 Stunde des Nachts. Es hat aber eine Stunde 60 Minuten/ Eine halbe 30 und eine Viertel Stunde 15 derselben.

Woche Tag / ☽ Schein	Neuer JANUARI 9	Alter DECEMB.	☽ Lauff/Aspecten/ und Sprüch-Wörter die guten zugebrauchẽ/die bösen zumeidẽ		☽ Viertel/ u. Witterung
Neu Jahr	Von der Beschneidung Christi/ und Jesus Nahmen/ Luc. 2.				
Montag	1 JESUS	21 Thomas	♑ ✶ ♄ ☊ ☍	Die Jahre wissen mehr	☽ I, 2. V.
☽ L. V.	2 Abel	22 Ananias	♒ ☍ ♂ ☍ ∴	als die Bücher. Wer	Das Letzte
Mittwoch	3 Enoch	23 Victoria	♒ □ ☿ ☊	grossen Herren einmal	Viertel dro-
Donnerst.	4 Mathusalem	24 Adam Eva	♓ △ ☉ ∴	das Neu Jahr giebt/ der	het mit kalten
Freytag	5 Simeon	25 Christag	♓ ✶ ☊	muß es hernach mehr-	Nordwinden/
Sonnab.	6 H. 3 Könige	26 Stephan.	♈ △ ☊	mal thun.	Schlaggen
1 Epiph.	Von der Reise nach Jerusalem und verlohrnem Kinde Jesu Luc 2.				und dañ setzet
Sonntag	7 Isidorus	27 S. n. Wein.	♈ ☽ Fer. ☊ ☍	Wer weit reiset/ verän-	es Schneege-
Montag	8 Echardus	28 Unsch. Kind	♉ □ ♃	dert das Gestirn/ nicht	stöber.
Dienstag	9 Zacharias	29 Jesse	♉ ✶ ♄	aber das Gehirn. Wer	
● N. L.	10 Paul Eins.	30 David	♉ △ ♃	in frembde Länder reiset/	● IIX, 3n.
Donnerst.	11 Reinhold	31 Jonathan	♊ ✶ ♂ ∴	der muß das Maul zu und	Der neu Hornschein
Freytag	12 Jonathan	1 Alt neu Jahr.	♊ □ ♀ ☍ ∴	den Beutel stehts offen	fähret fort mit kalten
Sonnab.	13 Hilarius	2 Abel	♋ ✶ ☉ ☊	haben.	Wetter/ zim-
2 Epiph.	Von der Hochzeit zu Cana/ und geschehenem Zeichen/ Joh. 2.				lichen Frost;
Sonntag	14 Felix	3 S. n. N. J.	♋ △ ☉ ☍	Alle die aus vornehmen	und zuletzt et-
Montag	15 Maurus	4 Methusal.	♌ ☍ ♃	Geschlecht/ oder umb viel	was gelinder:
Dienstag	16 Marcellus	5 Simeon	♌ ☍ ♂	Geldes wegen heurathẽ/	
☽ E. V.	17 Antonius	6 H. 3 Könige	♌ ☽ Apog. ∴	die wissen nicht was	☽ II, 3. n.
Donnerst.	18 Sara	7 Isidorus	♌ △ ☿	Weiber nehmen ist	Das erste
Freytag	19 Blandina	8 Erhardus	♌ ✶ ☉	Weiber hüten/ ist ver-	Viert. bringet
Sonnab.	20 Fab. Seb.	9 Zacharias	♍ ☍ ♀ ☍	geliche Arbeit.	auch wenig
3 Epiph.	Von gereinigten Außsätzigen/ u. geheilten Gichtbrüchtigen/ M. 8.				angenehme
Sonntag	21 Agnetha	10 1. Epiphan.	♍ ☉ in ♒ ☊ ☍	Was von der That ver-	Tage; sondern
Montag	22 Vicent.	11 Reinhold	♍ ✶ ♂ ☍	wundet ist/ lest sich mit	Schneeflockẽ
Dienstag	23 Emerentia	12 Satyrus	♎ ☍ ☿ ∴	Worten nicht heilen.	und scharffe
Mittwoch	24 Timoth.	13 Hilarius	♎ ✶ ♃	Das ist eine glückliche	Winde.
☉ V. L.	25 Paul Bek.	14 Felix	♏ △ ♀ ∴	Kranckheit/ wo der Tod	☉ I. 1. V.
Freytag	26 Policarpus	15 Maurus	♏ □ ♃ ☊	nicht hernach folget. Die	Der volle
Sonnab.	27 Chrysost.	16 Marcellus	♐ △ ☿	Sünde büßet sich selbst.	Mond dörffte
Septuag.	Von Arbeitern im Weinberge u. Austheilung des Lohns/ M. 20.				es nicht viel
Sonntag	28 Carolus	17 2. Epiphan.	♑ □ ♀ ☊ ∴	Arbeiten ohne Gewinn/	besser machen/
Montag	29 Iräneus	18 Sara	♒ ✶ ☉ ∴	ist der Menschen stette	auch diesen
Dienstag	30 Adelgunda	19 Blandina	♒ ☍ ♃ ☍	Plage. Noth lernet	Monat damit
☾ L. V.	31 Virgilius	20 Fab. Seb.	♒ ☽ Per. ∴	gutes thun und Arbeiten.	schliessen. ☾ X, 2. N.

Ist es wahr: Daß das Wasser höher/ als der Erdkreiß?

Weil alle Wasser die Erde zum Grunde haben/ auch das Meer nirgends über eine deutsche Meile tief; die Dicke und Tieffe aber der Erden sich auf die 1720 deutsche Meilen belauffet/ so ist die gantze Tieffe des Gewässers fast wie nichts gegen die Erde zurechnen. Vid. Ricciol. Geograph. Reform.

Zunehmender Tag.

IANUARIUS, oder Jenner / hat XXXI Tage.

☉ Auf-gang St.	V.	☉ Unter-gang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Augang. Vormittag. St.	V.	✱ M. T.
8	2	4	1	8	3	10	2	1
8	2	4	1	8	3	11	3	2
8	2	4	2	8	0	Aufg. V.		3
8	2	4	2	9	0	1	2	4
8	1	4	2	9	0	2	3	5
8	1	4	2	9	0	3	1	6
8	1	4	2	9	0	4	3	7
8	1	4	2	9	0	Kein		9
8	1	4	2	9	1	☽ Schein		8
8	1	4	2	9	1	Untergang N.		10
8	1	4	3	9	2	6	1	11
8	1	4	3	9	2	7	2	12
8	1	4	3	9	2	8	3	13
8	1	4	3	9	2	9	1	14
8	1	4	3	9	2	10	0	15
8	1	4	3	9	3	11	3	16
8	1	4	3	9		Unterg. V.		17
8	1	4	3	9	3	1	1	18
8	0	5	0	10	0	2	0	19
8	0	5	0	10	0	3	1	20
8	0	5	0	10	0	4	0	21
8	0	5	0	10	0	5 ☽ Schein		22
8	0	5	0	10	0	die gantze		23
8	0	5	1	10	1	Nacht		24
7	3	5	1	10	1	Aufgang N.		25
7	3	5	1	10	28			26
7	3	5	1	10	29	8	1	27
7	3	8	1	8	2	9	3	28
7	3	8	1	8	2	10		29
7	3	8	1	8	2	11	2	30
7	3	8	1	8	2	Aufg. V.		31
7								

Ist kein ton hinweg gestreckt

Ein gut Wasser / das Angesicht weis und schöne zumachen,

Zerstosset Senff-Samen klein / bindet ihn in ein Tüchlein / legt ihn in scharffen Essig / daß er wol bedeckt werde / drey Tage lang. Wenn ihr nun wolt zu Bette gehn / so reibt das Gesicht wol damit / auf den Morgen wascht es mit Kleyen wieder aber / das thut einmal oder drey. Oder: Waschet das Gesicht öfters mit Hollunderblüth-Wasser. Oder: Siedet Roßmarienblüth in Wein / damit waschet das Gesicht.

Wochē T. ☽ Schein	Neuer FEBRUAR.	Alter JANUAR.	Lauff/ Aspecten und	Sprüch-Wörter/ die gute zugebrauchē/ die bösen zumeidē	☽ Vierte u. Witterung
Donnerst	1 Brigitta	21 Agneta	♏ ☾ Fer. ⚹	Faule Knecht und Mäg-	☾ X, 2. V.
Freytag	2 Mar. Rein.	22 Vincentiq	♏ ☍ ♄ ☋	de geben die besten	Das Letzte Viertel scheinet etwas gelinder zuseyn; doch mit zimlichen ungeschlachten Wetter.
Sonnab.	3 Blasius	23 Timotheq	♐ ⚹ ☉	Propheten ab.	
Sexagesim.	Vom Säemann und viererley Hörern des göttl. Worts/ L. 8.				
Sonntag	4 Veronica	24 3. Epiph.	♐ △ ♂	Gott und der Erden ist	
Montag	5 Agatha	25 Paul Bek.	♑ □ ♃ ∴	gut auf Wucher leihen/	
Dienstag	6 Dorothea	26 Policarpus	♑ ⚹ ♄ ∴	sie zahlen davon reich-	
Mittwoch	7 Robertus	27 Joh. Chris.	♒ □ ♂ ∴	lich. Vor ein gut Stück	
● N. L.	8 Malachias	28 Carolus	♒ ☽ ☊	am Menschē/ muß man	● I, 1. V.
Freytag	9 Gottfried	29 Irenäus	♓ ⚹ ♀	fünff Böse unnütze ab-	Der neue Mertzschein zielet auch auf Frost u. kalten scharffe Nord-Winde mit untermengten Plöderichtē Tage.
Sonnab	10 Apolonia	30 Adelgund	♓ ⚹ ☿	rechnen.	
Estomihi	Vom Leyden Christi/ und Blinden zu Jericho/ Luc. 18/ 12.				
Sonntag	11 Salome	31 4 Epiphan.	♓ □ ☿	Wie der Faster/ so sind	
Montag	12 Dionysia	1 Alt Jenner	♈ ☍ ♃ ∴	auch die Fasten u. das	
Fastnacht	13 Crispina	2 Mar. Rein.	♈ ⚹ ☉	Gebeth. Wer ein	
Aschermit.	14 Valentin.	3 Blasius	♉ △ ♀	blind Gesicht hat/ der	
Donnerst.	15 Faustinus	4 Veronica	♉ ☍ ♄ ∴	übersiehet viel. Beßer	
☽ E. V.	16 Juliana	5 Agatha	♊ △ ♃	blind an den Augen/ als	
Sonnab.	17 Dioscorus	6 Dorothea	♊ △ ♃ ☿	am Gemüth.	☽ I, 2 V.
Invocav.	Von der Versuchung Christi zum Mißtrauen u. Ehrgeitz/ M 4.				
Sonntag	18 Concordia	7 5 Epiphan.	♊ □ ♃	Der Teuffel brüllet	Das erste Viertel drohet auch mit rauhen/ doch etwas gelinderem Wetter/ und Sturm Winden.
Montag	19 Susanna	8 Malachias	♋ ☉ in ♓	nicht allezeit wie ein	
Dienstag	20 Eucharius	9 Gottfried	♋ △ ♄	Löw/ sondern schleicht	
Quatemb.	21 Aurentius	10 Apollonia	♋ □ ♂ ∴	auch wol wie ein	
Donnerst.	22 Pet. Stuls.	11 Salome	♌ ☾ ☊	Kätzlein. Es fellt kein	
Freytag	23 Tertullian	12 Dionysia	♌ □ ♄	Eich von einem Hau	
○ V. M.	24 Schalt-T.	13 Crispina	♍ ⚹ ♄ ∴	oder Streich.	○ I, 1. V.
Reminis.	Von des Cananeischen Weibes Glaubens Prüfung/ Matth. 15/21.				
Sonntag	25 Matthias	14 Septuag.	♍ ☌ ♃	Wenn die Tugend kei-	Der volle Mond verändert es mit recht vermischter u. verworrener Witterung.
Montag	26 Hildegard	15 Faustinus	♎ △ ☿	nen Widerstoß hat/	
Dienstag	27 Fortunat.	16 Juliana	♎ ⚹ ♄ ♀	so verwelckt und faulet	
Mittwoch	28 Macarius	17 Dioscorus	♏ ☍ ♂ ∴	sie. Je schwacher Fleisch	
Donnerst.	29 Justus	18 Concordia	♏ ⚹ ♃	je stärcker Glaub.	

Es wird gefragt: Ob Wasser über den Stern-Himmel anzutreffen?

Es sind viele von denen Gelehrten/ mit dem Rungio/ Gesnero/ Chemnitio/ Gerhardo und andern Theologis/ in der Meinung/ als wären warhaftig grosse Wasser über dem Stern-Himmel anzutreffen/ beweisen solches mit dem Zeugniß Mosis/ da er spricht: Da machte GOTT die Veste/ und scheidete das Wasser unter der Vesten von dem Wasser über der Vesten/ Gen. 1/ 6. 7. Item/ aus dem 104 Psalm/ da auch der Wasser oben am Himmel gedacht wird. Andere hingegen sagen/ daß in denen angezogenen Oertern der Schrift/ die Veste des Luft-Himmels/ nicht aber des Stern-Himmels/ in der heiligen Sprache/ müsse verstanden werden.

Zunehmender Tag.

FEBRUARIUS, oder Hornung/ hat XXIX. Tage.

☉ Aufgang. St.	V.	☉ Untergang. St.	V.	Tages Länge. St.	V.	☽ Untergang. Vormittag. St.	V.	M. T.
7	3	4	1	8	3	1	1	1
7	3	4	1	8	3	2	0	2
7	3	4	2	8	0	3	0	3
7	3	4	2	9	0	4	1	4
7	3	4	2	9	0	5	1	5
7	3	4	2	9	0	6	2	6
7	3	4	2	9	0	Kein		7
7	3	4	2	9	0	☽ Schein		8
7	3	4	2	9	1	Untergang N.		9
7	1	4	2	9	1	7	0	10
7	1	4	3	9	2	8	1	11
7	1	4	3	9	2	9	1	12
7	1	4	3	9	2	10	2	13
7	1	4	3	9	2	11	3	14
7	1	4	3	9	2	Unterg. V.		15
7	1	4	3	9	3	1	0	16
7	1	4	3	9	3	2	0	17
7	1	4	3	9	3	3	1	18
7	0	5	0	10	0	4	0	19
7	0	5	0	10	0	5	1	20
7	0	5	0	10	0	6	0	21
7	0	5	0	10	0	☽ Schein		22
7	0	5	0	10	0	gantze		23
6	3	5	1	10	1	Nacht		24
6	3	5	1	10	1	Aufgang N.		25
6	3	5	1	10	2	8	2	26
6	3	5	1	10	2	9	2	27
6	3	5	1	10	2	10	3	28
6	3	5	1	10	2	Aufg. V.		29

d. 3. der Löhnen fünfzig geld

d. 21. Holtz hauen lassen

Das Angesicht schön zumachen und die Flecken zuvertreiben.

DRücket den Safft aus grünen Bohnen/damit bestreicht es. Oder/im Sommer destilliret aus weissen Mohn mit den Hilsen zerstossen im Wasser/wenn euch die Sonne verbrannt hat/so streicht es auf die Flecken. Sonsten dienet auch eine hübsche Farbe im Angesicht zubekommen/ wenn man Bethonica mit Wein trincket. Item/Krausemüntze gessen. Item/den Samen von Garten-Eppich in der Speise genützt/ macht gut Geblüth und schöne Farbe. It. siedet die Wurtzel/oder bittere Mandeln/mit der Brühe waschet das Angesicht.

Woche T. ☽ Schein	Neuer MARTIUS	Alter FEBRUAR	Lauff/Aspecten und Sprüch-Wörter, die gute zugebrauche/die bösen zumeide.		☽ Viertel u. Witterung
L. V.	1 Albinus	19 Susanna	♉ ✱ ♃ ☿	Ein Standhafter hält	☾ V, 2. N.
Sonnab.	2 Simplicius	20 Eucharius	♊ □ ♃ ♄ ☿	fest wie ein Riegel.	Das letzte Viertel scheinet etwas gelinder zu seyn; doch mit Frost und trüben Wolcken.
Oculi	Von der Vertheidigung des ausgetriebenen Teuffels Luc. 11/4.				
Sonntag	3 Lucius	21 Sexages.	♋ ✱ ♂	Böse Zungen / und bö-	
Montag	4 Adrianus	22 Pet. Stulf.	♋ ✱ ♄ ∴ ♀	se Ohren / ist eines so	
Dienstag	5 Friedrich	23 Tertullian	♌ △ ♃	gut als das ander	
Mitfast.	6 Eusebia	24 Schalttag	♌ □ ♂ ☿	Mißgünstige und Ehr-	
Donnerst.	7 Perpetua	25 Matthias	♌ ⚹ ♃ ☿	geitzige / hören gerne	
Freytag	8 Joh. Dei	26 Hildegard	♍ ☽ Fer.	von andern übel reden	
● N. L.	9 Onesimus	27 Fortunat9	♍ △ ♄ ♀	Aufrichtig werth lang.	● III. 1. V.
Lätare	Vom Wunderwerck der gespeisten 5000. Mann / Joh. 6/ 1.				Der neue Aprilschein
Sonntag	10 Alexander	28 Esto mihi	♎ ☍ ♃ ∴	Hunger zustillen kostet	drohet wieder
Montag	11 Rosina	29 Justus	♎ ☽ Fer.	nicht viel; aber Wol-	mit zimlichen
Dienstag	12 Gregorius	1 Alt Mertz	♎ □ ♀ ∴	lüsten gnug zuthun / ist	Frost / und
Mittwoch	13 Ernestus	2 Ascher Mit.	♎ ✱ ☿	kostbar und beschwer-	Schaden brin-
Donnerst.	14 Reparatus	3 Lucius	♏ ☍ ♄ ∴	lich. Wer was auf-	genden Win-
Freytag	15 Longinus	4 Adrianus	♏ △ ♃	hebt der findet es wie-	den.
Sonnab.	16 Hormistas	5 Friedrich	♏ □ ♀ ∴	der in der Noht.	
Judica	Vom Streit Christi mit den Juden / und dessen Ausgang J. 8.				☾ VII. 2. v.
☽ E. V.	17 Gertraut	6 Invocavit	♐ □ ♂ ∴	Wer Gall im Munde	Das erste
Montag	18 Patritius	7 Perpetua	♐ □ ♄	hat / dessen Worte	Viertel erzei-
Dienstag	19 Joseph	8 Joh. Dei	♐ △ ∴	schmecken nicht wie	get sich etwas
Mittwoch	20 Guttbert	9 Qvatemb.	♑ ☉ in ♈	Zucker. Weil der	gelinder; doch
Donnerst.	21 Benedict9	10 Alexander	♑ □ ♄	Teuffel böß / so ist auch	mit kaltem
Freytag	22 Casimirus	11 Rosina	♒ ☍ ☿ ☉ ∴	sein Anhang des-	Wind und
Sonnab.	23 Gottfried	12 Gregorius	♒ ✱ ♄	gleichen.	Nacht-Frö-
Palmar.	Vom Königl. Einzug Christi in die Stadt Jerusalem / M. 21.				sten.
○ V. M.	24 Gabriel	13 Reminis.	♓ ☍ ☿ ∴	Wer da hoch steiget	○ X, 2. V.
Montag	25 Mar. Verk.	14 Reparat9	♓ △ ♀	den sihet man weit.	
Dienstag	26 Obadias	15 Longinus	♈ ☽ Fer.	Der giebt einen bösen	Der volle
Mittwoch	27 Malchus	16 Hormistas	♈ ✱ ♃	Regenten / der nur re-	Mond fänget auch die Mar-
Gründon.	28 Priscus	17 Gertraut	♉ ☍ ♂ ∴	formiren und bessern	ter Woche mit raucher
Charfreyt.	29 Eustachius	18 Patritius	♉ ✱ ♀	will. Die Warheit	Luft an / doch
Sonnab.	30 Gvido	19 Joseph	♊ ☽ Fer.	erlauft sich doch.	temperiret.
Ostertag	Von der Reise zum Grabe / und Aufferstehung Christi / M. 16.				☽ II. 1. V.
☽ L. V.	31 Sabina	20 Oculi	♊ ✱ ♃	GOTT ist der Sieg.	

Es wird gefragt: Ob das Wasser grösser / oder die Erde?

DAß die Welt / oder der Erdkreyß rund sey, kan mit vielen Gründen erwiesen und dargethan werden. Weil nun das Wasser denselben hin und wieder umbgiebet / und gleichwol zusammen eine runde Figur machen / wie solches an dem runden Schatten der Mond-Finsternissen zusehen; so folget nothwendig / daß die Wasser nicht höher über die Erde gehen: deñ sonsten könten sie mit der Erden keinen runden Schatten verursachen / sondern müsten hin und wieder hervorstehen / welches aber wider die Erfahrung.

Zunehmender Tag.

MARTIUS oder Merz / hat XXXI. Tage.

☉ Aufgang St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Aufgang Vormittag. St.	V.	M. T.
6	2	5	2	10	2	1	1	1
6	2	5	2	10	2	1	3	2
6	2	5	2	10	3	2	3	3
6	2	5	2	10	3	3	0	4
6	2	5	2	10	3	3	3	5
6	2	5	2	11	0	4	3	6
6	2	5	2	11	0	5	2	7
6	2	5	2	11	1	Kein		8
6	2	5	2	11	1	☽ Schein		9
6	1	5	3	11	1	Unterg. N.		10
6	1	5	3	11	1	8	1	11
6	1	5	3	11	2	9	2	12
6	1	5	3	11	2	10	2	13
6	1	5	3	11	2	11	1	14
6	1	5	3	11	3	1	3	15
6	1	5	3	11	3	Unterg. V.		16
6	1	5	3	11	3	1	2	17
6	0	5	3	11	3	2	3	18
6	0	5	3	11	3	3	2	19
6	0	6	0	12	0	4	1	20
6	0	6	0	12	0	5	1	21
6	0	6	0	12	0	☽ Schein		22
6	0	6	0	12	0	die ganze		23
5	3	6	1	2	0	Nacht		24
5	3	6	1	12	0	Aufg. N.		25
5	3	6	1	12	0	9	1	26
5	3	6	1	2	0	10	2	27
5	3	6	1	12	0	11	3	28
5	3	6	1	12	0	Aufg. V.		29
5	3	6	2	12	3	1	1	30
[illegible]	6	5	2	12	3	2	1	31

d. 5 [illegible]

Tag u. Nacht gleich: Frülings Anfang.

Ein sehr probat Stück / das Gehör wieder zubringen.

Nimm Wermuth-Waßer / tropffe desselben ein Tropffen oder zwey in die Ohren / so wird sich das Gehör wieder finden. Oder: Haußwurtzel-Safft in die Ohren getröpft / bringet das verlohrne Gehör wieder. So ein Mensch übel höret: Schabe Rettich / thue Saltz daran / und laß denselben 24 Stunden stehen; darnach nimm den Saft davon / netze Baumwolle darein und stopffe sie in die Ohren. Für die Würme in die Ohren: Nimm Viehdüstell-Waßer / und thue es in die Ohren / so vertreibet und tödtet es die Würmer.

Wochē T. ☽ Schein	Neuer APRILIS.		Alter MARTIUS.		☽ Lauff/ Aspecten/	und Sprüch=Wörter/ die guten zugebrauchē/ die bösen zumeidē.	☽ Viertel/ u. Witterung
Ostermon.	1	Theodorus	21	Benedict9	✱ ☉ ☊ ☍	Wenn GOTT in	
Osterdien.	2	Josua	22	Casimirus	□ ♄ ☊ ∴	Hertzen ist/ so schwim=	Das letzte
Mittwoch	3	Agapes	23	Victorin.	✱ ☿	men die Augen in	Viertel deu=
Donnerst.	4	Ambrosius	24	Gabriel	□ ♂ ♀ ☊ ☍	Fröligkeit. Lieb zum	tet zwar auf
Freytag	5	Vincentius	25	M. Verk.	△ ♄	Gesang/ hat keinen	Soñenschein;
Sonnab.	6	Sixtus	26	Obadias	✱ ♃	Zwang vonnöhten	besorge aber
Qvasimod.	Von der Erscheinung Christi dem ungläubigen Thomä/ Joh. 20.						verdrüßlichen Regen.
● N. L.	7	Egesippus	27	Lätare	☍ ☿ ☊ ∴ ☋	Bewahr dich für Gele=	● VII. 1. n. Der neue Meyschein
Montag	8	Dionysius	28	Priscus	☽ Fer.	genheit/ so wird dich	drohet mit
Dienstag	9	Prochorus	29	Eustachius	✱ ♀	GOtt für Sünde be=	stürmischer
Mittwoch	10	Ezechiel	30	Gvido	☍ ♄	wahren. Unglaub und	Luft; zu letzt
Donnerst.	11	Leo	31	Sabina	✱ ☉ ∴	Mißtrauen sind Nach=	mit Sonnen=
Freytag	12	Julianus	1	Alt April	☽ Fer. ∴	bar. Glaub niemand/	schein unter=
Sonnab.	13	Justinus	2	Agapes	□ ♃	trau niemand.	mischtē Regē.
Miser. Dom.	Vom guten Hirten/ und bösen Miedling/ Joh. 20/12.						
Sonntag	14	Tiburtius	3	Judica	✱ ☿ ☊ ☋	Ein gut Ampt verna=	
☽ E. V.	15	Olympa	4	Ambrosius	△ ♀ ∴ ☊	turet oft das Schaf in	☽ XI, 3. n.
Dienstag	16	Carisius	5	Vincentius	✱ ♂	einem Wolff. Wenn	Das erste
Mittwoch	17	Anicetus	6	Sixtus	□ ♄ ☋	der Schafhirt den	Viertel giebt
Donnerst.	18	Appolonia	7	Egesippus	△ ♄ ♀	Wolff lobet/ so lieb=	Vertröstung
Freytag	19	Timon	8	Dionysius	☍ ♀ ∴	er gewiß nicht seine	zu beqvemen
Sonnab.	20	Sulpitius	9	Prochorus	△ ☿ ∴ ☊	Schafe.	Wetter; doch
Jubilate	Von der Frommen Freud= und Trauer=Wechsel/ Joh. 16/16.						scheinet es auch windig u. regenhaft.
Sonntag	21	Cajus	10	Palmarum	△ ♂ ☊	Wer in der Welt le=	
☉ V. M.	22	Florentina	11	Leo	☽ Fer.	ben will/ der muß ein	☉ VII, 1, n.
Dienstag	23	Georgius	12	Julianus	☍ ♀ ☋ ∴	Liebhaber der Gedult	Der volle
Mittwoch	24	Albertus	13	Justinus	△ ♀ ∴ ☋	seyn. Ein fröliches Ar=	Mond bringt
Donnerst.	25	Marcus	14	Grundonn.	□ ♃ ☊	muth ist ehrenwerth.	kühl Wetter;
Freytag	26	Cletus	15	Charfreyt.	□ ♀ ☊	Besser Furcht/ als	bald kommt
Sonnab.	27	Anastasius	16	Carisius	△ ☉ ∴	Angst.	Regen; doch
Cantate	Vom dreyfachen Straff=Ampt des Heil. Geistes/ Joh. 16/6.						zuweilen mit angenehmen
Sonntag	28	Vitalis	17	Ostertag	✱ ♀ ☊	Straff und Lehr/ soll	Soñenschein
☽ L. V.	29	Veronens.	18	Ostermon.	□ ☿ ☋	man zu rechter Zeit ü=	
Dienstag	30	Eutropius	19	Osterdien.	△ ♂	bē. Zucht bringt Frucht.	☾ XI, 2. v

Was ist zuhalten/ von dem so genannten Stern-Schneutzen?

DEr gemeine Mann stehet in den Gedancken/ es wären Stern=Schnuppen/ die der Stern von sich wirffet/ wenn er sich/ wie etwa ein Licht/ reiniget. Es sind aber solche/ den äuserlichen Ansehen nach/ fallende Sterne nichts anders/ als eine in der Luft/ aus den auffsteigenden dürren und zähen Dünsten der Erden gesammlete, schweflichte Materie/ welche sich nachmals/ durch ihre Bewegung/ von der feurigen Kraft des Schwefels anzündet/ und also brennende/ weil sie zimlich schwer/ zur Erden sencket/ und herunter fället.

Zunehmender Tag.

⊙ Aufgang St.	V.	⊙ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Aufgang Vormittag. St.	V.	✱ M. T.
5	2	6	2	13	0	Aufgang V.		1
5	2	6	2	13	0	3	1	2
5	2	6	2	13	0	4	0	3
5	2	6	2	13	0	4	2	4
5	2	6	2	13	0	5	1	5
5	2	6	2	13	1	Kein		6
5	1	6	3	13	1	☽ Schein		7
5	1	6	3	13	1	Untergang N.		8
5	1	6	3	13	2	8	2	9
5	1	6	3	13	2	9	2	10
5	1	6	3	13	2	10	1	11
5	1	6	3	13	2	11	0	12
5	1	6	3	13	2	11	3	13
5	0	7	0	13	2	Unterg. V.		14
5	0	7	0	14	0	1	2	15
5	0	7	0	14	0	2	1	16
5	0	7	0	14	0	3	0	17
5	0	7	0	14	0	4	0	18
5	0	7	0	14	1	4	3	19
5	0	7	1	14	1	☽ Schein		20
4	3	7	1	14	1	Die gantze		21
4	3	7	1	14	1	Nacht		22
4	3	7	1	14	2	Aufg. N.		23
4	3	7	1	14	2	9	1	24
4	3	7	1	14	2	10	2	25
4	3	7	1	14	3	11	3	26
4	3	7	1	14	3	Aufg. V.		27
4	2	7	2	14	3	1	0	28
4	2	7	2	14	3	1	3	29
4	2	7	2	15	0	2	2	30

d. 20 Kuin von binwangerstadt

d. 27 der Kühsen Fuh.

Ein gut Mittel für das Brechen und Würgen.

EIne Muscaten Nuß auf den Reibeisen gerieben und solche in einem Träncklein Wein oder Bier genossen / ist für das Erbrechen. Item: Negelein gekauet und hinunter geschlucket / dienet auch wider diese Beschwerung. Item: Wenn man sich sehr oben ausbricht, sollen Galläpffel in Eßig und Regenwasser gesotten / darein ein Tuch genetzet / und über den Magen geschlagen werden / ist sehr gut.

Woche T. ☽ Schein	Neuer MAJUS.	Alter APRILIS,	Lauff/ Aspecten/ und	Sprüch-Wörter/ die gute zugebrauchē/ die bösen zumeidē.	☾ Viertel u. Witterung
Mittwoch	1 Phil. Jac.	20 Sulpitius	♒ ✱ ☉ ∴ ☌	Man strafft oft das Ge-	Das letzte Viertel hat zur Bestellung des Feldes bequemes Wetter.
Donnerst.	2 Athanasius	21 Cajus	♒ □ ♂ ‡ ☍ ●	sinde/ daß die Kinder	
Danckf.	3 ✠ Erfindung	22 Florentina	♒ □ ♃ ♂ ☌ ●	mercken/ wo sie ge-	
Sonnab.	4 Florianus	23 Georgius	♓ ☍ ♀ ∴ ☊ ☋	sündiget.	
Rogate	Von der wahren Beth-Kunst/ und gewisser Erhörung/ Joh 16.				
Sonntag	5 Gotthard	24 Quasim.	♈ ✱ ♂ ‡ ☊ ●	Beten ist eine schwere	
Montag	6 Charlotta	25 Mar. Ev.	♈ ☽ Apog. ☍	Arbeit. Gott läst kein	
● N. L.	7 Flavia	26 Cletus	♉ ☍ ♄ ☌ ‡ ∴	Gebet unerhört. Mar-	● I. 1 n. Der neue Brachschein deutet auf kalte Regen und Nacht-Fröste; mit untermischtē warmē Sonnenblicken.
Mittwoch	8 Stanislaus	27 Anastasius	♉ △ ♃ ● ✝ ☌	ter und Creutz-Tage	
Himmelf.	9 Hermann	28 Vitalis	♊ ✱ ♀ ‡ ☊ ∴ ☌	kan sich der Mensch	
Freytag	10 Gordianus	29 Veronens.	♊ □ ♃ ∴ ☋	auch sebst machen. Er	
Sonnab.	11 Pancratius	30 Eutropius	♋ ☍ ♂ ☍ ● ●	ist im Creutz geboren.	
Exaudi	Von zukünftigen Trübsal der Jünger Christi/ J. 15 und 16.				
Sonntag	12 Nereus	1 Miser. Dom.	♋ △ ♄ ✠ ☌ ∴	Ein Unglück bringt das	
Montag	13 Servatius	2 Athanasius	♋ ☍ ♄ ☉ ☍ ☊ ☋	andere auf den Rückē.	
Dienstag	14 Jodocus	3 ✠ Erfindung	♌ ☾ ♉ ‡ ☋	ohn Schmertz niemand	
☾ E. V.	15 Sophia	4 Florianus	♌ △ ♀ ☊ ●	geboren wird/ ohn	☽ X I. 2. v. Das erste Viertel dörfte mit Sonnenschein u. heiterem Tag fortfahren; doch nicht ohne kalte Winde.
Donnerst.	16 Potentiana	5 Gotthard	♍ △ ♃ ☉ ✝ ●	Kreutz niemand gen	
Freytag	17 Torpetus	6 Charlotta	♍ ☍ ♃ ‡ ● ∴	Himmel fährt. Böß	
Sonnab.	18 Venantius	7 Flavia	♎ □ ♂ ● ∴ ☍	Glück/ böser Glaub.	
Pentecost.	Von der Liebe und Haltung des Göttlichen Worts/ J. 14.				
Pfingsten	19 Cölestinus	8 Jubilate	♎ ☽ Per. ☋ ●	Liebe Kinder haben	
Pfingstm.	20 Sibylla	9 Hermann	♏ △ ♂ ☋ ☊	viel Nahmen. Die Lie-	
Pfingstd.	21 Hospitius	10 Gordianus	♏ ☉ in ♊ ●	be läßet sich mit einen	
Quatem. *	22 Emilius	11 Pancratius	♐ ✱ ♃ ∴ ●	Faden fangen; aber	
* ☉ V. M.	23 Desiderius	12 Nereus	♐ ✱ ♀ ✝ ☋ ☍	nicht mit Prügeln weg-	
Freytag	24 Rogatianus	13 Servatius	♑ □ ♃ ☋ ‡ ♕	treiben. Das Hertz ist/	○ 3/1. V. Das volle Licht will den Himel mehr mit trüb- als heller Luft überziehen.
Sonnab.	25 Urbanus	14 Jodocus	♑ ✱ ♄ ☍ ‡ ☌	wo der Schatz ist.	
Trinit.	Vom der Frage Nicodemi und Christi Antwort/ J: 3/ 1.				
Sonntag	26 Quadratus	15 Cantate	♑ △ ♃ ☌ ☋ ♕	Ob ein hungriger eße/	
Montag	27 Beda	16 Potentiana	♑ □ ♄ ☍ ✝ ∴	ein durstiger trincken/	
Dienstag	28 Helicon	17 Torpetus	♒ △ ♂ ☊ ●	ein krancker gesund	
☽ L. V.	29 Wilhelm	18 Venantius	♒ ✱ ☿ ☋ ∴ ●	seyn wolle/ solche	☽ L. 1. v.
Fronleich.	30 Maximus	19 Cölestinus	♒ ☍ ♃ ☌ ☋ ∴	Fragen sind unge-	
Freytag	31 Petronella	20 Sibylla	♓ ✱ ☉ ☍ ♕ ‡	saltzen.	

Auf was Art und Weise wird das Wasser heiß/ und wieder kalt?

Das Feuer/ ein subtiles Wesen/ dringet in die Töpffe durch derselben poros/ und vermischt sich mit dem Wasser/ dahero brennt auch heiß Wasser; was aber brennet/ muß Feuer seyn: denn Wasser brennt für sich nicht. Weil aber das Wasser von Natur allezeit kalt/ bleibt es nur warm/ so lange das Feuer in demselben die Oberhand hat.

Zunehmender Tag.

MAJUS oder May / hat XXXI. Tage.

☉ Aufgang St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Aufgang. Vormittag. St.	V.	M. T.
4	2	7	2	15	0	3.	0	1
4	2	7	2	15	0	3	3	2
4	2	7	2	15	0	4	0	3
4	2	7	2	15	0	4	3	4
4	2	7	2	15	1	5	0	5
4	1	7	3	15	1	Kein		6
4	1	7	3	15	1	☽ Schein		7
4	1	7	3	15	1	Untergang N.		8
4	1	7	3	15	2	9	1	9
4	1	7	3	15	2	10	2	10
4	1	7	3	15	2	11	0	11
4	1	7	3	15	3	11	3	12
4	1	7	3	15	3	Unterg. V.		13
4	0	8	3	15	3	1	0	14
4	0	8	0	15	3	1	2	15
4	0	8	0	15	3	2	0	16
4	0	8	0	15	3	2	1	17
4	0	8	0	16	0	3	0	18
4	0	8	0	16	0	3	3	19
4	0	8	0	16	0	☽ Schein		20
4	0	8	0	16	0	gantze		21
4	0	8	0	16	1	Nacht		22
4	0	8	0	16	1	Aufg. N.		23
3	3	8	0	16	1	10	2	24
3	3	8	1	16	1	11	0	25
3	3	8	1	16	1	11	3	26
3	3	8	1	16	2	Aufg. V.		27
3	3	8	1	16	2	1	0	28
3	3	8	1	16	2	1	1	29
3	3	8	1	16	2	1	2	30
3	3	8	1	16	2	2	0	31

d 27 hin ton bier angestellt

Für den starcken Husten ein herrlicher Brust-Tranck.

NEhmet Senesblätter / Zuckerkant / Cubeben / jedes 2 Loth / weissen Ingwer / Anis / Süßholtz / jedes ein halb Loth / Zimmtröhten / Rhabarbara / jedes 1 Qventl. Feigen 4 Loth / und siedets in einem halben Wein oder Bier; davon nehmet Abends und Morgens ein Spitzglaß voll warm gemacht ein / und fastet darauf 2 Stunden.

Woche-T. ☽ Scheine.	Neuer JUNIUS	Alter MAJUS.	☽ Lauff/ Aspecten/ und Sprüch-Wörter/ die guten zugebrauchē/ die bösen zumeidē.		☽ Viertel u. Witterung.
Sonnab.	1 Pamphilius	21 Hospitius	♉ ☍ ♉ ✗ ♐ ∴	Red wanns Zeit ist.	
1 Trinit.	Von Zustand der Reichen und Armen in diesem u. jenem Leben/ L. 15.				warmer Sonnenschein; aber mit vielen Schlossen Ungewitter und Gefahr.
Sonntag	2 Marcellus	22 Rogate	♉ ✶ ☉ ✗	Gutt macht Muth/ und	
Montag	3 Erasmus	23 Desiderius	♉ ☍ ♄ ✗ ∴	wirfft die Leut ins Teuf-	
Dienstag	4 Cellerius	24 Rogatian.	♉ △ ♃ ∴ ✗	fels Glut: wer weis obs	
Mittwoch	5 Bonifacius	25 Urbanus	♊ ☍ ♄ ☿ ∴ ✗	wahr ist/ es thut alhier	
● N. L.	6 Benevolus	26 Himmelf.	♊ □ ♃ ∴	doch gut / sagt jener.	
Freytag	7 Paul Conr.	27 Beda	♋ △ ♃	Armuth ist zu vielen	● III. 2. V.
Sonnab.	8 Medardus	28 Helicon.	♋ ✶ ♃	Dingen gut.	Der neue Brachschein
2 Trinit.	Von der Einladung zum Abendmal/ u. deßen Verachtung/ L. 14.				dörfte schwüles Wetter bringen; zuweilen mit Donner und Hagel vermischt.
Sonntag	9 Primus	29 Exaudi	♋ △ ♃ ☿ ✗	Mancher macht groß Gepräng in Gastladen: aber	
Montag	10 Onuphrius	30 Maximus	♌ □ ♄ ∴	er behält die Gäst nicht	
Dienstag	11 Barnabas	31 Petronella	♌ ✶ ☉ ∴	lang an der Mahlzeit.	
Mittwoch	12 Basilides	1 Alt Junius	♍ □ ♀ ✗	Der soll den Tisch mei-	
☾ E. V.	13 Felicula	2 Marcellus	♍ ✶ ♄ ✗	den/ der andern will die	
Freytag	14 Elisäus	3 Erasmus	♎ ☍ ♃ ∴	Ehr abschneiden.	
Sonnab.	15 Vitus	4 Cellerius	♎ △ ☉ ♀ ✗		☽ VII. 1 N.
3 Trinit.	Von unbillichen Urtheil der Pharisäer/ u. verlohrnen Schaafe/ L. 15.				Das erste Viertel lässet sich etwas naß und trüb an; bald folget Sonnēschein.
Sonntag	16 Roland	5 Pfingsten	♏ □ ♂ ☿	Die Menschen thun	
Montag	17 Reinerus	6 Pfingstm.	♏ ☍ ♄ ∴	mehr Dinge die sie reu-	
Dienstag	18 Portasius	7 Pfingstd.	♐ ☍ ♀ ∴ ☿	en/ als die sie erfreuen.	
Mittwoch	19 Gervasius	8 Quatemb.	♐ □ ♃ ∴	Wahre Reu/ ist des	
● V. M.	20 Sylverius	9 Primus	♑ ✶ ♃ ♂	Hertzens Artzeney. Eine	☺ X. 2 V.
Freytag	21 Albanus	10 Onophrius	♑ ☉ in ♋	neue Sünde/ erfordert	Das volle Licht bringet ein temperites Wetter doch mit Donner unterbrochen.
Sonnab.	22 Achatius	11 Bardab.	♑ △ ♃ ∴ ✗	eine neue Buße.	
4 Trinit.	Vom Splitter-Richter u. Vermahnung zur Barmhertzigk. Luc. 6/				
Sonntag	23 Edeltrud	12 Trinitat.	♒ □ ♄ ✗	Die Leute lernt man	
Montag	24 Joh. Täuff.	13 Felicula	♒ △ ☉ ☿	nicht in der Kirchen beym	
Dienstag	25 Esichius	14 Elisäus	♓ □ ♀	Gebeth/ sondern in Han-	
Mittwoch	26 Ladislaus	15 Vitus	♓ △ ♂ ✗	del und Wandel erkeñen	
☽ L. V.	27 7. Schläff.	16 Fronleichn.	♈ ☍ ♃ ∴ ☿	Wo die Affecten rauche/	☾ II. 3. N.
Freytag	28 Constant.	17 Reinerus	♈ ✶ ♀ ✗ ∴	da giebts krumme	Das letzte Viertel hat beqveme Tage
Sonnab.	29 Pet. Paul	18 Protasius	♈ □ ♂ ✗	Rathschläge.	
5 Trinit.	Von Anhörung des Worts/ u. reichen Fischzug/ Luc. 5/ 1.				
Sonntag	30 Paul Ged:	19 1 Trinitat.	♉ △ ♂ ☿ ✗	Nahrung will Füße habē.	

Woher kommts/ daß etliche Flüße so schnell fortlauffen?

DAs macht die Höhe des Orth wo sie entspringen: deßwegen fliessen die Bäche/ so von Bergen kommen schneller/ als die in dem ebenen Felde entspringen. Die Tieffe des ausgeholeten Grabens/ darinnen der Strom des Wassers gehet/ thut auch viel dabey. Wo das Wasser zwischen den Bergen fliesset/ oder einen Wasser-Fall hat/ gehet es auch schnell: und je mehr Flüße in einen Strom lauffen/ je schneller gehet er fort/ wie solches an der Donau/ Weichsel und Rhein zuersehen ist.

Zunehmender Tag.

JUNIUS, oder Brachmonat/ hat XXX Tage.

☉ Aufgang St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Unterg Vormittag. St.	V.	✱ M T	
3	3	8	1	16	3	Aufgang V.		1	
3	3	8	1	17	3	1	2	2	
3	3	8	1	17	3	2	0	3	
3	3	8	1	17	3	3	1	4	
3	3	8	1	17	3	Kein		5	
3	3	8	1	17	3	☽ Schein		6	
3	3	8	1	17	3	Unterg. N.		7	
3	3	8	1	17	3	9	1	8	
3	3	8	1	17	3	9	3	9	
3	3	8	1	17	3	10	1	10	
3	3	8	1	17	3	11	0	11	
3	3	8	2	17	0	11	3	12	
3	2	8	2	17	0	Unterg. V.		13	
3	2	8	2	17	0	0	1	14	
3	2	8	2	17	0	1	2	15	
3	2	8	2	17	0	2	1	16	
3	2	8	2	17	0	3	1	17	
3	2	8	2	17	0	☽ Schein		18	
3	2	8	2	17	0	die gantze		19	
3	2	8	2	17	0	Nacht		20	
3	2	8	2	17	0	Aufg. N.		21	Längster Tag: Sommers Anfang.
3	2	8	2	17	0	9	0	22	
3	2	8	2	17	0	10	2	23	
3	2	8	2	17	0	11	1	24	
3	2	8	2	17	0	11	3	25	
3	2	8	2	17	0	Aufg. V.		26	
3	2	8	2	17	0	0	1	27	
3	2	8	2	17	0	0	3	28	
3	2	8	2	17	0	1	1	29	
3	2	8	2	17	3	1	3	30	

Ein bewährter Tranck für das hitzige Fieber.

ROsen-Wasser ist in hitzigem Fieber billich die erste Artzney. Man kan auch den Rosen-Zucker/ und Rosen-Honig gebrauchen/ welcher das Hertz zugleich stärcket. Das destillirte Wasser von Brombeeren oder Hinbeeren/ kühlt und löscht alle Hitze in den hitzigen Fibern. Saure Kirschen mit Saure eingebeitzet/ sind den hitzigen Fibern sehr nützlich. Man kan auch rohe/ oder eingemachte Pfersing essen; doch nicht zu öfters. Das gebranute Wasser von Viehedisteln/ oder Cadenbenedicten/ ist auch eine gute Artzeney für das Fieber.

Woche T. ☽ Scheine.	Neuer JULIUS.	Alter JUNIUS.	☽ Lauff/Aspecten/ und Sprüch-Wörter/ die guten zugebrauche/ die bösen zumeide.		☽ Viertel u. Witterung
Montag	1 Theobaldus	20 Sylverius	♉ ✶ ♂ ☁ ☋ ✕	Kunst fischet nirgends	
Dienstag	2 Mar. Heims.	21 Albanus	♊ ☽ Fer. ☁ ☔	umsonst. Wer Nah-	
Mittwoch	3 Hiacyntus	22 Achatius	♊ □ ♃ ☿ ☁ ∴	rung will gewinnen/	● V, 2. n.
Donnerst.	4 Huldaricus	23 Edeltrut	♊ ☍ ♀ ∴ ⚹ ✕	muß Händ und Füsse	Der Neu
● N. L.	5 Anshelmus	24 Joh. Täuff	♋ △ ♄ ☁ ☁ ✕	nicht sparen. Wer mit	Augsschein
Sonnab.	6 Tranqvillus	25 Eusichius	♋ ✶ ♃ ☿ ⚹ ☁	Gott arbeitet/ der gewinnet.	ist anfangs zu
6 Trinit.	Von der wahren Gerechtigkeit und Brüderl. Versöhnung/ M. 5.				schwülen Tagen/ Ungewit-
Sonntag	7 Nicostratus	26 2. Trinit.	♌ ☍ ♂ ☿ ✕ ☁	Wer ein Rechts-Han-	ter geneigt; im
Montag	8 Cyrillus	27 7. Schläff	♌ □ ♄ ☁ ☁	del umb ein Huhn hat	übrigen hoffe
Dienstag	9 7. Brüder	28 Constant.	♍ ✶ ♀ ∴ ☁	der nehme dafür ein	eine beqveme
Mittwoch	10 Kilianus	29 Pet. Paul	♍ △ ♄ ☉ ⚹ ∴	Ey/ und laß den Han-	und freundl.
Donnerst.	11 P. Babst	30 Paul Ged.	♍ ☍ ♃ ∴ ✝	del geschlichtet seyn.	Witterung
Freytag	12 Henricus	1 Alt Julius	♎ ✶ ♂ ☁ ✕ ☁	Recht hat kein Ge-	
☽ E. V.	13 Margar.	2 Mar. Heims.	♎ □ ☿ ⚹ ☿ ☁	walt vonnöhten.	☽ I, 2. v.
7 Trinit.	Von der Sättigung 4000 Mann mit sieben Brod/ Marc. 8/ 1.				Das erste
Sonntag	14 Bonavent.	3 3. Trinit.	♏ △ ☉ ☁ ✕ ∴	Es ist leichter etwas zu-	Viertel tritt
Montag	15 Apost. Theil.	4 Huldaricus	♏ ☍ ♄ ☋ ⚹ ☁	gewinnen/ als zubehal-	auch mit zim-
Dienstag	16 Rosina	5 Anshelmus	♐ △ ♂ ∴ ☁ ✕	ten. Ein guter Ser-	lich heissen
Mittwoch	17 Theodorus	6 Tranqvillus	♐ ✶ ♄ ☿ ⚹ ☁ ∴	vatius/ macht einen	Tagen ein;
Donnerst.	18 Ruffinus	7 Nicostratus	♑ □ ♃ ☁ ☿ ☁	guten Bonifacium.	Gott behütte
☉ V. M.	19 Ruth	8 Cyrillus	♑ ☍ ♀ ☁ ☁ ✝	Gott kan wenig zeigen/	für Schaden.
Sonnab.	20 Elias	9 7. Brüder	♒ △ ♃ ✕ ⚹	und viel geben.	
8 Trinit.	Von faschen Propheten u. derselben nichtigen Ruhm/ M. 5.				☉ VI. 1 N.
Sonntag	21 Daniel	10 4. Trinit.	♒ □ ♄ ☁ ☿ ☔	Es sind böse Menschen/	Das volle
Montag	22 Mar. Mag.	11 P. Babst	♓ □ ♄ ♀ ⚹ ∴	die ein Schaf auf dem	Licht dörfte
Dienstag	23 Apolinar.	12 Henricus	♓ ☉ in ♌ ☁ ☋	Haupt/ und einen	mit hellen
Mittwoch	24 Christina	13 Margar.	♈ △ ☉ ✝ ✕ ☁	Fuchs im Hertzen habẽ.	Wetter fort-
Donnerst.	25 Jacobus	14 Bonavent.	♈ □ ♀ ☋ ☁ ⚹ ∴	Glaub/ Lieb/ Treu u.	fahren; dafern
Freytag	26 Anna	15 Apost. Theil.	♉ △ ♂ ☁ ✕ ∴	Ehr/ die schlaffen/ ley-	es keine kalte
☽ L. V.	27 Martha	16 Rosina	♉ ☍ ♄ ☁ ☁	der! alle vier.	Winde hin-
9 Trinit.	Von der Rechenschaft des Haußhalters/ u. dessen Arglistigk. L. 16.				dern.
Sonntag	28 Pantal	17 5. Trinit.	♉ ✶ ♀ ☁ ☋ ⚹ ∴	Wer will in der Welt	☽ VI. 2. V.
Montag	29 Christoph.	18 Ruffinus.	♊ □ ♂ ☁ ☋	bleiben/ muß List mit	Das letzte Viertel will
Dienstag	30 Loth	19 Ruth	♊ △ ♃ ☁ ∴	List vertreiben. GOtt	mit Nässe manchen schö-
Mittwoch	31 Germanus	20 Elias	♊ ✶ ☿ ☁ ⚹ ✝	Mamon hat viel Dieb	nen Tag ver- derben.

Welches Waßer hat die Kraft alle Uppigkeit zuvertreiben?

DEr berühmte Geschichtschreiber Pausanias meldet in dem 7 Buch seiner Historien/ es hätte der Fluß Selimus in Grichenland diese Art/ daß/ wenn sich Manns- oder Weibspersonen in demselben baden/ sie alsobald aller Liebe/ Bulschaft und dergleichen Löfflerey vergessen. So deme also/ wäre dieses Wasser nicht mit Gold zubezahlen.

Abnehmender Tag.

JULIUS, oder Heumonat hat XXXI Tage.

☉ Aufgang St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Aufgang Vormittag St.		V.	✱ M. T.
3	2	8	1	17	0	2		0	1
3	2	8	1	17	0	2		2	2
3	2	8	1	17	0	3		0	3
3	2	8	1	17	0		Kein		4
3	2	8	1	17	0		☽ Schein		5
3	2	8	1	17	0		Unterg. N.		6
3	3	8	1	16	3	9		0	7
3	3	8	1	16	3	9		3	8
3	3	8	1	16	3	10		0	9
3	3	8	1	16	2	10		2	10
3	3	8	1	16	2	11		2	11
3	3	8	1	16	2	11		3	12
3	3	8	1	16	2		Unterg. V.		13
3	3	8	1	16	2	1		0	14
3	3	8	1	16	2	1		3	15
3	3	8	1	16	2	2		0	16
3	3	8	1	16	1		☽ Schein		17
3	3	8	1	16	1		ganze		18
3	3	8	1	16	1		Nach		19
3	3	8	1	16	1		Aufg. N.		20
4	0	8	0	16	1	8		3	21
4	0	8	0	16	1	9		1	22
4	0	8	0	16	0	9		3	23
4	0	8	0	16	0	10		1	24
4	0	8	0	16	0	10		2	25
4	0	8	0	16	0	11		0	26
4	0	8	0	16	0	11		3	27
4	0	8	0	15	3		Aufg. V.		28
4	0	7	3	15	3	1		0	29
4	1	7	3	15	3	1		1	30
4	1	7	3	15	3	1		2	31

Hunds-Tage Anfang.

Ein bewehrt Mittel wider die Colica / oder Grimmen im Leibe,

Calmus in Wein / oder Wasser gesotten; oder gepülverten Calmus in einem Trunck warmen Weine gebraucht / stillet das Bauch-Grimmen. Item: Zimmtrinden-Wasser ein halb Gläßlein voll ausgetruncken. Item: Wachholderbeer in weissen Wein gesotten / hievon des Tages zum öftern getruncken. It. Ingwer und Kümel / jedes ein halb Loth / gestossen / und in einem Trüncklein warm Bier eingenommen.

Woche T. ☽ Schein	Neuer AUGUSTUS	Alter JULIUS.	Lauff/Aspecten/und Spruch-Wörter/ die gute zugebrauche/die bösen zumeide.		☾ Viertel u. Witterung
Donnerst	1 Pet. Kettf.	21 Daniel	♋ ✶ ☿ ♂	Wenn ein Hauß lernt	Warm und trocken mit trüber Luft.
Freytag	2 Gehasi	22 M. Magd.	♋ ✶ ♂ △	Hebräisch reden / so frist	
Sonnab.	3 Neumann	23 Apolinar.	♌ ☌ ♀ ∴	es der Wucher.	
10 Trinit.	Von Zerstörung Jerusalem/ u. Reinigung des Tempels/ L. 19.				
● N. L.	4 Oswaldus	24 6. Trinit.	♌ □	Wenn man Städte und	● VI, 3. n. Der neue Herbstschein will anfangs Platz-Regen/ nachmals aber heiter u. sehr bequem Wetter bringen.
Montag	5 Dominicus	25 Jacobus	♌ ☌ ♂	Leut verderben u. betri-	
Dienstag	6 Verkl. Chr.	26 Anna	♍ ✶ ♄ ∴	gen wil / muß mans also	
Mittwoch	7 Gamaliel	27 Martha	♍ ☌ ♃ ∴	machen / daß es der Bil-	
Donnerst.	8 Cyriacus	28 Pantal.	♎ ✶ ☉	lichkeit ändlich siehet.	
Freytag	9 Romanus	29 Christoph	♎ ✶ ♂	Uneinig Land / hat kein	
Sonnab.	10 Laurentius	30 Loth	♏ □ ♀ ∴	Bestand.	
11 Trinit.	Von stolzen Pharisäer/ und demüthigen Zölner/Luc. 18/9.				
☽ E. V.	11 Tiburtius	31 7 Trinitat.	♏ ✶ ♃ ☿	Wenn Hoffart kommt	☽ VII, 2 v. Das erste Viert. bringet theils Warm theils tübes Wetter mit Regen.
Montag	12 Clara	1 Alt August	♐ □ ☿	ins Regiment / so lenckt	
Dienstag	13 Hippolius	2 Gehasi	♐ △ ☉ ∴	sich alles zum bösen End.	
Mittwoch	14 Eusebius	3 Naemann	♑ □ ♄ ♀ ☿	Eine Blase / wenn sie auf-	
Donnerst.	15 Mar. Him.	4 Oswaldus	♑ ✶ ♄	geblasen ist / schwimmet sie	
Freytag	16 Rochus	5 Dominicus	♒ △ ♃	über sich. Demuth ist zu	
Sonnab.	17 Numant.	6 Verk. Chr.	♒ □ ♄ ☿	allen Dingen gut.	
12 Trinit.	Von taubstummen Menschen / und Lob des Volcks / Marc. 7/31.				
◯ V. M.	18 Helena	7 8. Trinit.	♓ ☍ ♂	Kranckheiten sind des	◯ IV. 1 V. Das volle Licht wird wol bey der umb diese Zeit gewöhnlichen Sommer-Witterung verbleiben.
Montag	19 Sebaldus	8 Cyriacus	♓ △ ♄	Todes Bothen zu seinen	
Dienstag	20 Bernhard	9 Romanus	♓ ☍ ♃	Schuldnern. Kranck-	
Mittwoch	21 Anastasia	10 Laurentius	♈ ☽ Fer.	heit läst sich mit Worten	
Donnerst.	22 Symphor.	11 Tiburtius	♈ △ ☉	nicht heilen. Wer gesund	
Freytag	23 Zachäus	12 Clara	♉ ☉ in ♍ ☿	ist / weis nicht wie reich	
Sonnab.	24 Bartholom.	13 Hippolitus	♉ △ ☿	er ist.	
13 Trinit.	Von Nechsten und barmhertzigen Samariter / Luc. 10/ 23.				
Sonntag	25 Ludwich	14 9. Trinitat.	♉ □ ♂	Barmhertzikeit siehet auf	☾ I, 1. V. Das letzte Viertel tröstet dem Landmann mit zimlich temperitem Wetter.
☾ L. V.	26 Samuel	15 M. Himelf.	♊ △ ♃ ∴	die Noth / und nicht auf	
Dienstag	27 Gebhard	16 Rochus	♊ ☌ ☉ ♀ ∴	die Ursach. Freunde sind	
Mittwoch	28 Augustin.	17 Numant.	♋ ✶ ☉	gut; aber wehe dem / der	
Donnerst.	29 Joh. Enth.	18 Helena	♋ △ ♄	sie braucht in der Noth.	
Freytag	30 Rebecca	19 Sebaldus	♋ ✶ ♃	Große Geschencke mache	
Sonnab.	31 Benjamin	20 Gerhard	♌ □ ♄ ☿	andächtige Priester	

Was hat das Wasser für eine Figur / oder Gestalt?

Daß die Form des Wassers kuglich oder rund sey / haben die alten Naturkündiger daraus geschlossen / dieweil die Wasser-Tropffen / wenn sie im Fall sind / allezeit eine Runde an und in sich haben; welches aber andere / der die Tropffen rund-umbgebender Luft vielmehr zuschreiben. Wenn man auch ein Geschirr voll Wassers schüttet / so ist es auf der Mitte allezeit etwas höher / und lauft doch nichts daraus / wenn man es nur nicht rüttelt / oder beweget.

Abnehmender Tag.

AUGUSTUS, oder Augustmonat / hat XXXI. Tage.

☉ Aufgang St.	☉ Aufgang V.	☉ Untergang St.	☉ Untergang V.	Tages Länge St.	Tages Länge V.	☽ Aufgang Vormittag St.	☽ Aufgang Vormittag V.	M. T.
4	1	7	3	15	3	1	0	1
4	1	7	3	15	2	2	1	2
4	1	7	3	15	2	Kein		3
4	1	7	3	15	2	☽Schein		4
4	1	7	3	15	1	Untergang N.		5
4	1	7	3	15	1	7	1	6
4	2	7	3	15	1	8	3	7
4	2	7	2	15	1	9	0	8
4	2	7	2	15	0	9	1	9
4	2	7	2	15	0	10	0	10
4	2	7	2	15	0	10	3	11
4	2	7	2	15	0	11	2	12
4	2	7	2	14	3	Unterg. V.		13
4	2	7	2	14	3	1	0	14
4	1	7	1	14	3	1	2	15
4	1	7	1	14	2	2	1	16
4	1	7	1	14	2	☽ Schein		17
4	1	7	1	14	2	gantze		18
4	1	7	1	14	2	Nach		19
4	1	7	1	14	2	Aufg. N.		20
4	1	7	1	14	1	8	2	21
4	1	7	1	14	1	9	0	22
5	0	7	0	14	1	9	3	23
5	0	7	0	14	0	10	0	24
5	0	7	0	14	0	10	3	25
5	0	7	0	14	0	11	0	26
5	0	7	0	14	0	11	1	27
5	0	7	0	14	0	11	3	28
5	0	7	0	14	0	Aufg. V.		29
5	3	6	3	13	3	1	0	30
5	3	6	3	13	3	1	2	31

Hunds-Tag Ende.

☽ 1720

Für die Feigwartzen etliche vortrefliche Mittel.

Stoßet eine grosse gebratene Zwiebel / und 5 Feigen untereinander / streicht dieses auf Baumwolle / und legt es auf die Blattern. Oder: nehmet Hartz / Schweinschmaltz und Zwiebeln / jedes gleich schwer / last beyde Hartz und Schmaltz untereinander schmeltzen / denn thut die geschnittenen Zwiebel darein / also drückt es durch ein Tuch / die Salbe streicht über die Feigwartzen / es hilft. Victriol gepülwert / hilf auch wol.

Woche T. ☽ Scheine	Neuer SEPTEMB	Alter AUGUST.	Lauff/Aspecten/und	Sprüch-Wörter/die gute zugebrauche/die bösen zumeide.	☾ Viertel u. Witterung
14 Trinit.	Von Zehen Aussätzigen und danckbarem Samariter / Luc. 17.				
Sonntag	1 Egidius	21 10 Trinit.	♌ □ ♄ ☊ ♎	Ein klein Unglück ist	● V, 1 N.
● N. L.	2 Raphael	22 Symphor.	♍ ☌ ♀ ☿ ∴ ♎	eine Warnung für gros-	Der neue
Dienstag	3 Ephraim	23 Zachäus	♍ ⚹ ♄ ∴ ♆	sen. Wenn man in bö-	Weinschein
Mittwoch	4 Theodosius	24 Barthol.	♎ ☌ ♃ ☿ ☋	sen Weg kommt / muß	bringet ange-
Donnerst.	5 Moses	25 Ludwig	♎ ☽ Fer. ☋	man einer guten Für-	nehm Wetter;
Freytag	6 Magnus	26 Samuel	♏ ⚹ ♂ ☋	spann haben. Noth-	doch mit rau-
Sonnab.	7 Regina	27 Gebhard	♏ ⚹ ♀ ♓ ☿ ♃	Hülffe ist die Beste.	her Luft und stürmischen Winde.
15 Trinit.	Von der unnützen Geld-Bauch-und Kleider-Sorge / M. 6.				
Sonntag	8 Mar. Geb.	28 11 Trinit.	♐ ⚹ ♃ ♓ ♎	Eine jede Nation hat	
☽ E. V.	9 Emericus	29 Joh. Enth.	♐ □ ♂ ♃ ♓	ihre Weise die Sorge	☽ I, 2 N.
Dienstag	10 Sosthenes	30 Rebecca	♑ □ ♃ ☿ ☋	zuvertreiben: d Deutsche	Das erste
Mittwoch	11 Felix	31 Benjam.	♑ ⚹ ♄ ☊	vertrinckt sie: der Fran-	Viertel zielet auf triebes
Donnerst.	12 Jeremias	1 Alt Sept.	♑ ☌ ♂ ☉ ♃	zoß versingt sie: der Spa-	Wetter; das
Freytag	13 Tobias	2 Raphael	♒ ⚹ ♄ ♓ ☋	nier beweint sie: der J-	Ende verheis-
Sonnab.	14 ✠ Erhöh.	3 Ephraim	♒ □ ♄ ☿ ♎	talianer verschläfft sie.	set angenehm u. fruchtbare Zeit.
16 Trinit.	Von verstorbenen und erweckten Jüngling zu Nain / Luc. 7.				
Sonntag	15 Nicodem9	4 12 Trinit.	♓ ☍ ☿ ♓ ☿	Der Todt hat keinen	
Q. B. M.	16 Euphem	5 Moses	♓ △ ♄ ♓ ♎	Calender / weder Alten	☉ IV, 1 N.
Dienstag.	17 Lamvert.	6 Magnus	♈ ☍ ♀ ☊ ☋	noch Neuen. Der Todt	Das volle
Quatemb.	18 Ferestus	7 Regina	♈ ☍ ♃ ☿ ♃	kommt oft / ehe uns von	Licht ist auch zu nasser und
Donnerst	19 Januarius	8 Mar. Geb.	♉ ☽ Fer. ☋	seinem Schattē geträu-	trüber Luft
Freytag	20 Fausta	9 Emericus	♉ ☍ ♄ ☋ ∴	met. Wenns Gott will	geneigt; ver-
Sonnab.	21 Matt. Ev.	10 Sosthenes	♉ △ ♂ ☋ ♓	han / so muß man dran.	ändert sich doch bald in
17 Trinit.	Vom geheilten Waßersüchtigen u. ehrgeitzigen Gästen / L. 14.				begvem Wet-
Sonntag	22 Mauriti9	11 13 Trinit.	♊ △ ♀ ♓. ♎	Ohne Creutz komt man	ter.
Montag	23 Esra	12 Jeremias	♊ ☉ in ♎	nicht zur Herrligkeit.	
☾ L. V.	24 Jo. Empf.	13 Tobias	♊ □ ♂ ∴ ☋	Beym ersten Gericht	
Mittwoch	25 Cleophas	14 ✠ Erhöh.	♋ △ ♄ ♃ ∴	soll man nichts fragen;	☾ V, 1 N.
Donnerst	26 Cyriacus	15 Nicodem9	♋ □ ♃ ☊ ☋	nach dem Essen ist gut	Das letzte Viertel will
Freytag	27 Judith	16 Euphem.	♌ △ ♃ ∴ ♓	Rathschlagen. Noth	mit Herbsts
Sonnab.	28 Wencesl.	17 Lampert	♌ △ ♄ ☊	hat keine Feyertage.	Anfang / bey
18 Trinit.	Von der Frage des fürnehmsten Gebots / Matth. 22 / 34.				der gewöhnli-
Sonntag	29 Michael	18 14 Trinit.	♍ ⚹ ♀ ♓ ☿	Besser zweymal fragen	chen Witte- rung / es be-
Montag	30 Hieronym.	19 Januarius	♍ ☍ ☿ ☿ ♃ ∴	als einmal irregehen.	wendē lassen.

Welches Wasser scheinet wol das beste und angenehmste zu seyn?

EInige von den alten Philosophen haben dieses / andere ein anders Wasser gerühmt und es jenem vorgezogen. Endlich aber habe einer / mit Nahmen Carneus gesagt: Es sey kein besser und angenehmer Wasser / als das / so auf die Händ gegossen werde: denn das gebe gewisse Anzeigung / daß der Tisch gedecket / und die Mahlzeit bereitet wäre.

Abnehmender Tag.

SEPTEMBER, oder Herbstmonat, hat XXX. Tage.

☉ Aufgang St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Untergang Nachmittag St.	V.	M. T.
5	1	6	3	13	3	Kein		1
5	1	6	3	13	3	☽ Schein		2
5	1	6	3	13	3	Unterg. N.		3
5	1	6	3	13	3	7	1	4
5	1	6	3	13	3	7	3	5
5	1	6	3	13	2	8	0	6
5	1	6	3	13	2	8	2	7
5	2	6	2	13	2	9	2	8
5	2	6	2	13	2	10	1	9
5	2	6	2	13	2	11	2	10
5	2	6	2	13	2	Unterg. V.		11
5	2	6	2	13	2	1	1	12
5	2	6	2	13	2	2	0	13
5	3	6	1	13	1	☽ Schein		14
5	3	6	1	13	1	gantze		15
5	3	6	1	13	1	Nacht		16
5	3	6	1	13	1	Aufg. N.		17
5	3	6	1	13	1	6	3	18
5	3	6	1	13	1	7	1	19
5	3	6	1	13	1	7	3	20
5	3	6	1	12	0	8	1	21
6	c	6	c	12	0	8	2	22
6	0	6	0	12	0	9	1	23
6	0	6	0	12	0	10	0	24
6	0	6	0	12	0	10	3	25
6	0	6	0	12	0	11	2	26
6	1	5	3	11	3	Aufg. V.		27
6	1	5	3	11	3	1	0	28
6	1	5	3	11	3	2	1	29
6	1	5	3	11	3	3	2	30

Tag u. Nacht gleich: Herbsts Anfang.

Den Durchlauf bey Jungen und Alten zucuriren.

Hahnbutteln ehe sie weich werden eingesammlet / ausgedorret / in Wein oder Bier gekocht / hiervon den Kindern öfters einen Trunck gegeben. Item Rothe getrocknete Rosen-Blätter / in halb Wein und Wasser gekocht / hiervon Vormittags und Abends einen guten Trunck gethan. Gebratene Qvitten / eingemachte Mispeln / auch welche nicht eingemacht / genossen / sind hierzu sehr dienlich.

Woche T. ☽ Scheine.	Neuer OCTOBER	Alter SEPTEMB.	☽ Lauff/ Aspecten/ und	Sprüch-Wörter/ die guten zugebrauche/ die bösen zumeide.	☽ Viertel/ u. Witterung.
Dienstag	1 Remigius	20 Faustina	♎ ⚹ ♃ ☿ ☋	Wer mit GOtt dispu-	
● N. L.	2 Jephta	21 Matth. E.	♎ ☍ ♄ ∴ ♈ ♣	tiren will muß früh auf-	● IV, o V.
Donnerst	3 Hiskias	22 Mauritius	♎ ⚹ ♀ ☋	stehen. Es gehöret	Der neue Mondschein
Freytag	4 Franciscus	23 Esra	♏ ☽ Fer. ♣ ☌	nicht viel auf alle Fra-	bringet ein
Sonnab.	5 Placidus	24 Joh. Empf.	♏ ☍ ♄ ☂ ☊ ☌	gen zuantworten.	bequem Wet-
19. Trinit.	Von Gichtbürchtigen u. Argwohn d. Schriftgelehrten/ M. 9.				ter zur Herbst
Sonntag	6 Fides	25 15 Trinit.	♐ ⚹ ♃ ☌ ☿ ♆	Man kan einem Men-	Saat/ doch
Montag	7 Brigitta	26 Cyprianus	♐ □ ♂ ∴ ☂	schen nichts bessers	mit rauen
☽ E V.	8 Charitas	27 Judith	♑ ☍ ♃ ☉ ☋	wünschen/ als Gesund-	Winden.
Mitwoch	9 Dionysius	28 Wencesl.	♑ ⚹ ♄ ☿ ☌ ♣	heit/ und gute Nah-	
Donnerst.	10 Constant.	29 Michael	♒ △ ☉ ☌ ☋	rung. Wer wil Kranck-	☽ VII, 2. N.
Freytag	11 Burchard	30 Hieronym.	♒ □ ♄ ☌ ☔	heiten entgehn/ der soll	Das erste
Sonnab.	12 Maximil.	1 Alt Octob.	♓ △ ♀ ∴ ☂	dē Anfang widerstehn.	Viertel ist
20 Trinitat.	Von Einladung der Gäste/ u. Hochzeitlichen Kleide/ M. 22.				sehr verän-
Sonntag	13 Colomanus	2 16 Trinit.	♓ △ ♄ ☿ ☂	Kleider verdammen	derlich: denn
Montag	14 Calixtus	3 Hiskias	♈ ☍ ♂ ♆ ♣	nicht/ und machen auch	es ziehlet auf
Dienstag	15 Hedwig.	4 Franciscus	♈ ☍ ☿ ☔ ∴ ☂	nicht seelig. Ein ver-	Frost/ und
☉ V. M.	16 Gallus	5 Placidus	♉ ☍ ♃ ⚹ ♆ ☂	nünftiger Mann/	Soñenschein.
Donnerst.	17 Florentin.	6 Fides	♉ ☍ ♀ ✠ ☂ ☌	zeucht ein vernüftiges	☉ V. 1. N.
Freytag	18 Luc. Ev.	7 Brigitta	♉ ☍ ♄ ☿ ☋	Weib. Weiber neh-	Das volle
Sonnab.	19 Ptolomäus	8 Charitas	♊ ☽ Apog. ♣	men ist gefährlich.	Licht hat zim-
21. Trinit.	Von der Heilung des Königlichen Sohnes/ Joh. 4/ 47.				lich gelinde
Sonntag	20 Lucius	9 17 Trinit.	♊ △ ♃ ☿ ☍ ☌	Hätten Kinder keinen	Aspecten; es
Montag	21 Ursula	10 Constant.	♊ △ ☉ ♆ ☿	Anstoß/ so wüchsen sie	dörfte aber
Dienstag	22 Cordula	11 Burchard	♋ □ ♂ ☌ ♆	wol eines Baums groß	auch an rau-
Mittwoch	23 Severinus	12 Maximil.	♋ ☉ in ♏ ♆	Gelds halber ist man-	cher Luft nicht
☽ L. V.	24 Salome	13 Colomanus	♌ □ ☿ ☊ ☂	cher seelig; aber Trüb-	fehlen.
Freytag	25 Crispinus	14 Calixtus	♌ ⚹ ♃ ♆ ☿	sahls halber unseelig.	☾ L. 2. N.
Sonnab.	26 Amandus	15 Hedwig	♌ □ ♄ ☋ ☂	Kranck. böß Kraut.	Das letzte
22. Trinit.	Von des Königs Güttig- und des Schalckknechts Ungütigk. M. 8.				Viertel will
Sonntag	27 Sem	16 18 Trinit.	♍ ⚹ ♀ ☿ ☂ ☋	Wer gerne zahlet/ ist	mit scharffen
Montag	28 Sim. Jud.	17 Florentin.	♍ ⚹ ♄ ☌ ✠ ☿	allezeit reich. Wer un-	Winden/ und
Dienst.	29 Narcissus	18 Luc. Ev.	♎ ☍ ♃ ♂ ∴	treu und falsch ist in	kalten Nacht-
Mittwoch	30 Noa	19 Ptolomäus	♎ ☍ ♂ ✠ ∴	Worte/ der ist es auch	Frosten fort-
● N. L.	31 Wolfgang	20 Lucius	♏ ☍ ☿ ☊ ☋	also in Wercken.	fahren. ● II, 2. N.

In welchem Ort in der Welt fället kein Schnee?

IM Meer; angemerckt aus demselben warme Dünste in die Höhe über sich steigen/ welche den Schnee alsofort zerschmeltzen und zu Wasser machen. Deßgleichen bezeuget auch die Erfahrung/ daß auf den sehr hohen Bergen/ kein Schnee gefunden wird/ auch kein Wind und Regen/ weil ihre Höhe das Luft-Rewier übersteiget.

Abnehmender Tag.

OCTOBER, oder Weinmonat/ hat XXXI. Tage.

☉ Aufgange St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages Länge St.	V.	☽ Aufgang Vormittag. St.	V.	M. T.
6	1	5	2	11	1	Kein		1
6	2	5	2	11	1	☽ Schein		2
6	2	5	2	11	1	Unterg. N.		3
6	2	5	2	11	1	7	0	4
6	2	5	2	11	1	7	2	5
6	2	5	2	11	0	8	1	6
6	2	5	2	11	0	9	0	7
6	2	5	2	11	0	9	3	8
6	2	5	2	10	3	10	2	9
6	3	5	1	10	3	11	3	10
6	3	5	1	10	3	Unterg. V.		11
6	3	5	1	10	3	1	3	12
6	3	5	1	10	2	2	2	13
6	3	5	1	10	2	☽ Schein		14
6	3	5	1	10	1	gantze		15
6	3	5	1	10	1	Nacht		16
7	0	5	0	10	1	Aufg. N.		17
7	0	5	0	10	1	6	2	18
7	0	5	0	10	0	7	0	19
7	0	5	0	10	0	7	3	20
7	0	5	0	10	0	8	2	21
7	0	5	0	10	0	9	0	22
7	0	5	0	9	3	9	3	23
7	1	4	3	9	3	10	2	24
7	1	4	3	9	3	11	3	25
7	1	4	3	9	2	Aufg. V.		26
7	2	4	3	9	2	1	0	27
7	2	4	3	9	2	2	1	28
7	2	4	2	9	2	3	1	29
7	2	4	2	9	2	4	3	30
7	2	4	2	9	2	5	2	31

Die gelbe Sucht zuvertreiben ein probat Mittel.

ROßmarin in Wein oder Wasser gesotten und früh Morgens nüchtern davon getruncken/ und darauf im Bette geschwitzet. Ehrenpreiswasser Vormittags/ Nachmittags und Abends auf jedesmal 3 Loth getruncken ist auch sehr dienlich. Oder: Kochet ein Handvoll Augentrost in einem Maas Wein oder Bier/ davon lasset Abends und Morgens einen guten Tranck thun. Oder: etliche Tagelang Abends und Morgens Wacholder Beer eingenommen;

Woche T. ☽ Schein	Neuer NOVEMB.	Alter OCTOBER	☽ Lauff/Aspecten/und Spruch-Wörter/ die guten zugebrauche/die bösen zumeide.	☽ Viertel u. Witterung
Freytag	1 Aller Heil.	21 Ursula	♏ ☌ ♄ ☓ Als einer thut/ so ge-	
Sonnab.	2 Aller Seel.	22 Cordula	♐ ✶ ♃ ☓ schichts ihm wieder.	Der neue Einkommling-
23 Trinit.	Von Rath der Phariseer	und dessen Widertreibung/ M. 22.		schein deutet meist auf unbeständiges Wetter.
Sonntag	3 Theophilus	23 19 Trinit.	♐ △ ♂ ☓ Red fürsichtig/ es liegt	
Montag	4 Malachias	24 Salome	♑ □ ♂ ein Brand im Feuer.	
Dienstag	5 Leonhard	25 Crispinus	♑ ✶ ♀ Gesang und Federlein	
☽ E. V.	6 Engelbert	26 Amandus	♒ □ ♂ ☓ verrathen die Vögelein.	☽ V, 1. V. Das erste Viertel hat eine starcke Zuneigung zu rauhen Herbst-Wetter/ Wind und Schneeluft.
Donnerst.	7 Gottlob	27 Sem	♒ △ ♃ Was gewiß ist im	
Freytag	8 Edmund	28 Sim. Jud.	♓ □ ♀ ☓ Rath/ das fehlet oft	
Sonnab.	9 Theodorus	29 Narcissus	♓ △ ☿ in der That.	
24. Trinit.	Von des Schul-Obersten	Töchterlein/u. Blutflüß. Weib/ M. 9.		
Sonntag	10 Justus	30 20 Trinit.	♓ △ ♀ ☓ Mancher stirbt ehe/ als	
Montag	11 Martinus	31 Wolfgang	♈ ☽ Fer. er seines Lebens Ende	
Dienstag	12 Jonas	1 Alt Nov.	♉ ☌ ♃ erlanget hat. Wer wol	
Mitwoch	13 Eugenius	2 Aller Seel.	♉ ☌ ♂ stirbt/ der stirbt auch	
Donnerst.	14 Gottfried	3 Theophil.	♉ ☽ Apog. gerne. Wenn man will	
☉ V. M.	15 Leopold	4 Malachias	♉ ☌ ☿ recht anfangen zuleben/	☉ II. 1. V. Das volle Licht zielet auch auf Windgestürm/ Nachtfröste/ Schnee und starcke Reiffe.
Sonnab.	16 Othmar	4 Leonhard	♊ ☌ ♀ so bricht der Faden.	
25 Trinit.	Von Greuel der Verwüstung	der Stadt Jerusalem/ M. 24.		
Sonntag	17 Alphonsus	6 21 Trinit.	♊ △ ♃ Mancher weiß viel von	
Montag	18 Lydia	7 Gottlob	♋ △ ♂ Himel zureden und zu	
Dienstag	19 Elisabeth	8 Edmund	♋ ☌ ♄ ☉ schreiben/ und wil doch	
Mittwoch	20 Otto	9 Theodorus	♋ ☽ in ☋ ☓ das nicht thun/ dadurch	
Donnerst.	21 Mar. Opf.	10 Justus	♌ △ ♀ man in Himmel komt.	
Freytag	22 Rahab	11 Martinus	♌ ☉ in Ein uneiniges Land/	
☽ L. V.	23 Clemens	12 Jonas	♍ ✶ ♂ hat nicht lang Bestand.	☾ IV, 2. V. Das letzte Viertel hat gelindere Tage; doch mit Frost und sehr scharfsen Nord-Winden.
26 Trinit.	Vom Proceß des jüngsten	Gerichts/ Matth. 25/ 31.		
Sonntag	24 Josias	13 22. Trinit.	♍ □ ☿ ☓ Böse und Frome sehen	
Montag	25 Catharina	14 Gottfried	♎ ✶ ☉ gen Himel/ noch komen	
Dienst.	26 Conradus	15 Leopold	♎ ✶ ♀ die Bösen nicht darein.	
Mittwoch	27 Josaphat	16 Othmar	♏ ☌ ♃ Man hat in Nürnberg	
Donnerst.	28 Mirjam	17 Alphonsus	♏ ☌ ♂ so nahe zum Himel als	
● N. L.	29 Eberhart	18 Lydia	♐ ✶ ♃ ☿ in Rom/ und auch so	● XI, 3. N.
Sonnab.	30 Andreas	19 Elisabeth	♐ ☌ ☿ nahe zur Hölle.	

Erzehle mir etliche wunderbare Eigenschaften der Wasser?

DEr Fluß Euripus in Eubœa laufft des Tages in geschwinder Eyl siebenmal ab/ und siebenmal wieder zu. Die Ursach zuerforschen haben mit Aristotele sich viele vergebens bemühet. In Sardinien werden Brunnen gefunden welche zu Entdeckung der Diebe sehr dienlich: denn so einer vermittelst Eydes den Diebstal läugnet und die Augen mit denselben Wasser wäschet/ wird er also bald stockblind: der Brun Lyncestis in Grichenland hat Wasser welches eben so truncken macht als Wein und Bier.

Abnehmender Tag.

NOVEMBER, oder Wintermonat / hat XXX Tage.

☉ Aufgang		☉ Untergang		Tages Länge		☽ Aufgang Vormittag		* M. T.
St.	V.	St.	V.	St.	V.	St.	V.	
7	2	4	2	9	1	Kein		1
7	2	4	2	9	0	☽ Schein		2
7	2	4	2	9	0	Untergang N.		3
7	2	4	2	9	0	8	0	4
7	2	4	2	9	0	9	1	5
7	2	4	2	8	3	10	1	6
7	2	4	2	8	3	11	0	7
7	3	4	1	8	3	11	3	8
7	3	4	1	8	3	Unterg. V.		9
7	3	4	1	8	2	1	0	10
7	3	4	1	8	2	2	3	11
7	3	4	1	8	2	3	3	12
7	3	4	1	8	2	4	2	13
7	3	4	1	8	1	5	3	14
7	3	4	1	8	1	6	3	15
8	0	4	0	8	1	☽ Schein		16
8	0	4	0	8	1	gantze		17
8	0	4	0	8	0	Nacht		18
8	0	4	0	8	0	Aufg. N.		19
8	0	4	0	8	0	8	2	20
8	0	4	0	8	0	9	0	21
8	0	4	0	8	0	10	1	22
8	0	4	0	8		11	2	23
8	0	4	0	8	0	Aufg. V.		24
8	1	3	3	7	3	1		25
8	1	3	3	7	3	2		26
8	1	3	3	7	3	4	3	27
8	1	3	3	7	3	6	0	28
8	1	3	3	7	2	Kein		29
8	1	3	3	7	2	☽ Schein		30

Vor die Engbrüstigkeit der Brust / und vor den Husten.

EIn halb Loth gestossene Veilwurtzel Abends und Morgends in Mundgenommen / oder Gerstenwaßer gekocht und getruncken. Ehrenpreiß in Bier gekocht und des Tages hiervon getruncken. Ovendel mit Poley / Honig und Anis in Wein / oder Bier gesotten und Morgends und Abends davon getruncken. Cubeben in Brandwein geweichet / und etliche davon Morgends und Abends genossen.

Woche T. ☽ Schein	Neuer DECEMB.	Alter NOVEMB.	Lauff/Aspecten und Spruch-Wörter die gute zugebrauche/die bösen zumeiden		☾ Viertel u. Witterung
1. Advent	Von Einzug Christi in die Stadt Jerusalem/Matth. 22/1				
Sonntag	1 Longinus	20 23. S. n. T.	☍ ♀ ☊ ∴	Der HErr ist gut/wenn	Der neu Christschein
Montag	2 Candidus	21 Mar. Opf.	✶ ♄ ☊ ∴	man seine Willen thut.	ist etwa mit
Dienstag	3 Nicanor	22 Rahab	□ ♂ ☋	Grosse Herren wollen	stürmischen
Mittwoch	4 Barbara	23 Clemens	△ ♃ ∴	gefürchtet und dabey	Winden/
Donnerst.	5 Sabina	24 Josias	✶ ☿ ∴	geliebet seyn. Ein Herr	Schneegestö-
☾ E. V.	6 Nicolaus	25 Catharina	△ ♂ ☋	ohne Reputation ist ein	ber/u. feuch-
Sonnab.	7 Ninive	26 Conradus	□ ☿ ♆	Pfau ohne Schwantz.	ter Luft.
2. Advent	Von Zeichen des Jüngsten Tages u. Warnung für Füllerey/L. 21.				☽ VII. 1 N.
Sonntag	8 Mar. Empf.	27 1 Advent.	△ ☉ ☊	Glückselig ist der/der	Das erste
Montag	9 Jochimus	28 Mirjam	☍ ♃ ☊	frembde Sünde nicht	Viertel zielet
Dienstag	10 Jael	29 Eberhart	△ ☿ ∴ ☋	tragen darf/noch am	Anfangs auf
Mittwoch	11 Damasi9	30 Andreas	☍ ♂ ∴	jüngsten Tage davor	rauhe Win-
Donnerst.	12 Sarepta	1 Alt Dec.	△ ♀	Red und Antwort ge-	de; bald aber
Freytag	13 Lucia	2 Candidus	☽ Apog. ☊	ben. Wer dich warnet	Nachlassung
☉ V. M.	14 Nicasius	3 Nicanor	△ ♃	der liebet dich auch.	
3. Advent	Von Johannis Standhaftigkeit/Ambt und Person/Matth. 11.				☉ IX. 1 N.
Sonntag	15 Johanna	4 2 Advent.	✶ ♂ ☊ ☋	Ein statlich Ambt	Das volle
Montag	16 Thabita	5 Sabina	☍ ♀ ∴	macht einen reichen	Licht will die
Dienstag	17 Ignatius	6 Nicolaus	△ ♄ ☊ ∴	grossen Ambtmann.	Kälte in et-
Quatemb.	18 Lazarus	7 Ninive	□ ♃ ☋ ∴	Gefatterschaft gehöret	was brechen;
Donnerst.	19 Abraham	8 Mar. Empf.	△ ☉	nicht ins Ambthauß.	bald aber
Freytag	20 Isaac	9 Joachimus	△ ☿ ∴ ☋	Das Ambt ist des	drohets wie-
Sonnab.	21 Thomas	10 Jael	✶ ♃ ☉	Mannes Lehrmeister.	der mit Frost und Wind.
4. Advent	Von der Juden Legation/Zeugnis u. Johannis Tauffe/J. 1.				☾ X. 2. V.
☽ L. V.	22 Ananias	11 3 Advent.	☉ in ♑	Als St. Peter nur den	Das letzte
Montag	23 Victoria	12 Sarepta	□ ☿ ∴ ☋	Hn. Hof geschmeckt/u.	Viertel hat
Dienstag	23 Ad. Ewa	13 Lucia	☍ ♃ ☋	sich gewärmet/hat er	keine sonder-
Mittwoch	25 Christag	14 Quatem.	✶ ☉ ☋	sich alsbald den Hof-	liche Verbe-
Donnerst	26 Stephan.	15 Johanna	☍ ♂ ∴ ☋	Sitten bequemet. Der	ßerung harte
Freytag	27 Joh. Ew.	16 Thabita	☽ Per.	ist geschickt/der sich in	Kälte stürmi-
Sonnab.	28 Unsch. K.	17 Ignatius	✶ ♃	die Zeit u. Leut schickt.	sche Winde.
S. n. W.	Von Simeonis Prophezeiung u. Hanna Lobspruch/Luc. 2/23.				● XI, 1. V.
● N. L.	29 Jesse	18 4 Advent.	☽ Fer. ☊ ☋	Es sey der Anfang wie	
Montag	30 David	19 Abraham	✶ ♂	er kan/das End trägt	
Dienstag	31 Jonathan	20 Isaac	☍ ♀ ∴ ☋	das Lob davon.	

An welchem Ort der Welt ist der Schnee roth?

BEy den Armeniern wird bisweilen rother Schnee gefunden: weil das Erdreich daselbst voller Mennig ist. Anaxagoras, hat vorgegeben/der Schnee sey Schwartz: dieweil das Wasser daraus er gebildet/schwartz ist: wenn man auch lang und starck in demselben siehet/so vergehet den Augen die weisse Farbe.

Abnehmender Tag.

DECEMBER oder Christmonat / hat XXXI Tage.

☉ Aufgang St.	V.	☉ Untergang St.	V.	Tages-Länge St.	V.	☽ Untergang Nachmittag. St.	V.	M. T.	
8	1	3	3	7	2	5	2	1	
8	1	3	3	7	1	6	3	2	
8	1	3	3	7	1	7	3	3	
8	1	3	3	7	1	9	1	4	
8	1	3	3	7	1	10	1	5	
8	2	3	3	7	1	11	0	6	
8	2	3	3	7	1	11	3	7	
8	2	3	2	7	1	Unterg. V.		8	
8	2	3	2	7	0	1	3	9	
8	2	3	2	7	0	3	0	10	
8	2	3	2	7	0	4	1	11	
8	2	3	2	7	0	☽Schein		12	
8	2	3	2	7	0	gantze		13	
8	2	3	2	7	0	Nacht		14	
8	2	3	2	7	0	Aufg. N.		15	
8	2	3	2	7	0	5	1	16	
8	2	3	2	7	0	6	1	17	
8	2	3	2	7	0	7	2	18	
8	2	3	2	7	0	8	1	19	
8	2	3	2	7	0	9	2	20	
8	2	3	2	7	0	10	3	21	Winters Anfang: Kürtzter Tag.
8	2	3	2	7	0	11	3	22	
8	2	3	2	7	0	Aufgang V.		23	
8	2	3	2	7	0	1	1	24	
8	3	3	2	7	0	2	2	25	
8	2	3	2	7	0	4	0	26	
8	2	3	2	7	0	5	2	27	
8	2	3	2	7	0	Kein		28	
8	2	3	2	7	0	☽Schein		29	
8	2	3	2	7	0	Unterg. N.		30	
8	2	3	2	7	0	6	1	31	

E 1720

Für Gebrechen der Ohren und ihren Schmertzen.

DIe Schmertzen der Ohren entspringen entweder von der Hitze / oder Kälte / wie auch allerhand Flüssen des Haubts. Diesem Ubel abzuhelffen / sonderlich wenn es von übermäßiger Hitze in Fiebern entstanden / lässet man ein Clystir zurichten und applicieren: wenn die Wirckung desselben vorbey / kan nach Gelegenheit auch wol eine Ader geöffnet werden: Hierauf Rosen-Oel / Veilgen-Oel / Seeblumen-Oel wol vermischet / warm gemacht / und so in die Ohren getropffet / ist ein vortrefflich Mittel. Wenn aber der Schmertz von Verkalten entstanden / nimmt man Anis-Oel / Lorbeer-Oel / Lilien-Oel / jedes ein halb Quentlein / und thut wie oben gemeldet.

8–7

Calender-
PROGNOSTICON,
Auf das 1720 Jahr Christi.

Vom Winter.
Nebst vorhergehenden Discurs von hohen und wunderbaren Bergẽ.

WJe allmächtig GOtt der HErr sey/ können wir zwar aus allen sichtbahren Creaturen augenscheinlich sehen und lernẽ/ doch/ wenn wir ansehen die grossen Gebürge in allen Theilen der Welt/ müssen wir uns billich verwundern/ dahero auch nicht unrecht wird gethan seyn/ wenn von diesen grossen Wunder-Geschöpffen/ des Allerhöchsten/ etliche Blätter angefüllet werden.

In heiliger Schrifft werden unterschiedlicher Berge hin und wieder gedacht/ sonderlich ist daselbst berühmt der Libanus/ von solchem schreibt ein Schlesischer von Adel/ in seiner Anno 1666. gethanen Reise-Beschreibung: dieses ist der gröste Berg unter allen/ dessen Fuß und Untertheil/ zwischen Tripolis/ Damascus/ Barut/ Sidon und Cäsarea Philippi lieget/ hat in seinem Umkreiß dreißig teutsche Meilen/ schleust zugleich auch Galaad mit ein/ seine Höhe ist unaussprechlich/ er wird in heiliger Schrifft offt angeführet und von den Hebräern Hav/ das ist ein Berg/ für allen andern/ oder ein Berg/ auf dem andern genannt/ auf diesem Berge/ saget er weiter/ daß wie auf andern hohen Bergen der Schnee stets liegen bleibe/ also auch auf diesem/ ohngeachtet er der Sonnen viel näher als andere Berge/ und unter 33. 34. und einen halben Grad nur liege/ dieser Berg wird in den Libanum und Anti-Libanum getheilet. Libanus bestehet in lauter Felsen und Klippen/ hingegen ist Anti-Libanus überaus schön anmuthig/ lustig/ grün und sehr fruchtbar anzusehen: weil aber Libanus viel höher ist/ als dieser/ so folget/ daß auch der Schnee continuirlich und sehr tieff auf demselben liegen bleibet; auf dem Anti-Libano ist Sommer-Zeit/ weil er etwas niedriger lieget/ kein Schnee zu sehen/ er ist aber deswegen nicht so niedrig/ daß er nicht solte der höchste unter andern Bergen genennet werden/ der Autor meldet/ er habe ihn zweymahl bestiegen/ das erstemal unterhalb der Stadt Tripoli/ das andermal oberhalb Saida/ als er noch ohngefehr eine halbe Viertel-Meilwegs davon gewesen/ ehe es Abend worden/ habe er gesehen/ daß sich um die Helffte oder etwas mehrers des ersten Berges die Wolcken wunderbar-

derbarlich formiret und aufgefahren / am anbrechenden Abend habe er schon wieder zween andere Berge sich zusammen ziehen sehen und in die Höhe steigen / und hätten sie zehen guter Stunden zuthun gehabt / biß sie in continuirlichem Steigen hinauf gekommen: auf dem dritten Berge hätten sie ein überaus schönes ebenes und flaches Feld / theils mit Geträide besäet / und wol angebauet: theils mit schöner fetter Weide / darauf etliche hundert Stück Vieh weiden können / angetroffen. In der Mitten stund eine kleine Capelle / und Anfangs des Orts / ein kühler und frischer Brunn / wie auch allerhand Obst-Bäume und Garten-Früchte / der Ort an sich selbst / ist sehr lustig und anmuthig: im Hinuntersteigen wären sie über einen künstlichen und kostbaren Weg / einer halben Meile-Weges von lauter Porphyr gemacht / gangen / und endlich zu einem schönen lustigen Dorffe von Maroniten / die ihnen alle Ehre und guten Willen nach Vermögen erzeiget / bewohnet / gekommen; sonderlich meldet der Autor dieses Merckwürdige / daß sie daselbst eine halbe Meile von besagtem Dorffe den Patriarchen der Maroniten angetroffen / welcher mit seinen Mittbrüdern und München in dem Dorffe Canabin / als einem von Türcken / Arabern und Drusen sichern Orte wohnete / alwo ein schönes Kloster / samt einer Kirchen / in Stein-Felsen gehauen zu sehen / an welchem Orte sie Glocken / welche sie zu gewissen Stunden / täglich zu läuten pflegten / annoch hätten / welches etwas Seltzames und in gantz Türckey dergleichen nicht zu finden.

Er rühmet auch die schönen Cedern-Bäume / von welchen der König Salomo den Tempel zu Jerusalem erbauet / und daß dieser Berg an Fruchtbarkeit allen andern Bergen in Arabien / Phönitien und Syrien vorgehe.

Der berühmteste Berg / der vielen Wunder-Wercken halber / so daselbst geschehen / ist Zweifels ohne der Oelberg / dieser ist unter allen / so um Jerusalem liegen / der höchste und lustigste / liegt gegen Morgen und hat hinter sich gegen Abend den Thal Josaphat und den Bach Kidron / etwan ungefehr eine halbe teutsche Meil-Weges abgelegen / oder ein Sabbather Weg / ist wegen der Fülle und schönen grünen Oel-Bäume / sonst der Oel-Berg insgemein / von andern aber *Mons trium Luminum*, der Berg dreyer Lichter genennet worden: dieweil zu nächtlichen Zeiten auf seinen dreyfachen Spitze drey Laternen allezeit gebrennet / oder aber / dieweil er von drey Seiten mit Licht bescheinet wurde / als gegen Aufgang von der Sonnen / von seinem selbst eigenen Liechte / und von dem Liecht des Tempels gegen Nidergang. Er wird auch der Berg des Triumphs genennet / weil der HErr Christus von Bethphage über denselben auf einer Eselin geritten war.

Wenn man diesen Berg halb hinauf kömmet / wird ein Stein gewiesen / darauf der HErr Christus gesessen / als Er über Jerusalem geweinet / auf dem höchsten Gipffel aber siehet man die Fußstapffen unsers Heilandes / welche er bey seiner Himmelfahrt hinterlassen haben soll / der rechte ist etwas deutlicher als der lincke / es ist über den Ort eine achteckige Capelle / von Quaterstücken sehr zierlich gebauet: es wird dieser Ort heutiges Tages von einem Türckischen Santon bewohnet / und zu einer Moschea gemacht / dennoch aber lässet er zu / daß man möge hineingehen / muß ihm

aber zuvor eine Verehrung geben.

Der Berg Samuels/ welcher zwischen Emaus und Jerusalem liegt/ wird davor gehalten/ von den Orientalischen Christen/ daß der Prophet Samuel alda gebohren sey/ dahero folgen muß/ daß dieses der jenige Ort sey/ welcher Rama oder Ramatha/ oder auch Ramathaim geheissen wird. Dieser ist auch einer von den höchsten/ vor allen umliegenden Bergen/ hat ein schönes und weites Aussehen und einen lustigen *Prospect* auf allen Seiten des Landes/ insonderheit aber gegen Gibeon/ welches gegen Mitternacht lieget/ wo Josua das Treffen mit den fünff Königen gehabt. Allhier haben die Türcken/ weil sie viel auf die Propheten halten/ und in den Gedancken sind/ das der Prophet Samuel auf diesem Berge begraben wäre/ eine Moschea gebauet/ die verwahren sie fleißig/ und verlauben ohne Zahlung den Christen nicht leichtlich hinein zu gehen.

* * * * * *

Anlangende den Winter/ so nimmt selbiger seinen Anfang/ wenn der Tag am kürtzesten und die Nacht am längsten ist. Dieses nun ist bereit geschehen in dem verflossenen 1719. Jahr/ den 22. Decemb. gegen 9. Uhr Vormittages. Nachdem sich aber keine sonderliche Aspecten zu solcher Zeit herfür thun/ ist zu muthmassen/ daß er eine ordentliche Witterung/ so wol bey dessen Anfang/ als hernach im folgenden Monaten verursachen werde.

In Politicis will sich der Staats-Himmel gleich beym Eintritt des Jahres gewaltig verändern. Das Königreich Neapolis kommt in grosse Widerwärtigkeit/ und Venedig dörffte mit dem Türcken viel zu schaffen kriegen. So ist auch Moskau und Pohlen noch nicht aller Gefahr entgangen. Imgleichen stehet die neue Alliantz zwischen zweyen Königreichen gar auff einem schlechten Fundament. In Norden spüret man annoch grossen Kummer/ Angst und Schrecken. Holland suchet anitzo/ da ein Grosser schlaffen gegangen/ gewaltig sein Intereße zu befördern. Umb den Rhein macht man viel Protestirens wegen nicht gehaltenen Versprechens *in puncto Religionis*, und stehet es daselbst an vielen Orten sehr betrübt aus. Der Himmel kehre alles zum Besten!

Vom Frühling.

Nebst Fortsetzung von den sonderbaren und hohen Bergen.

Nicht allein aber hat Syrien oder das heilige Land dergleichen beschauenswürdige Berge/ hin und wieder findet man solcher zur Gnüge: vor den allerhöchsten in der Welt wird von den Reisenden der Berg Tereira auf dem Inlande Teneriffa gehalten/ dieser soll den Himmel am nechsten seyn/ weit über den Wolcken/ Feuer-Flammen/ Binssteine und Schwefel in der Lufft auswerffen.

In

In der Gegend Kangerouma in Japan gelegen/ sehen die Reisenden einen Berg/dessen Gipffel hoch in die Lufft und über die Wolcken steiget/ wird von den Einwohnern ebenfalls vor den höchsten in der Welt gehalten.

Auf der Reise von Fakone/ einem Japanischen Flecken/ nach der Stadt Odauro/ musten die Niederländischen Gesandten 1650. über ein verdrüßliches Gebürge reisen/ als sie nun den äussersten Gipffel erreichet/ und wieder Berg ab reiseten/ befanden sie sich in tausend Gefahren/ des steilen und stutzigen Weges halben/ die Strasse war gantz steinicht und etlichen Orten nur zween Füsse breit/ auf der einen Seiten erhub sich der Berg mit steilen Klippen hoch in die Lufft/ auf der ander lagen sehr tieffe Thäler/ welches den Schwindelhafftigen gar leicht den Todt bringen können/ fehlete auch sehr wenig/ daß dieses Unglück nicht einem Diener des gesandten Friesen begegnet/ er lag albereit aus dem Wege abgeweltzet/ ertapte aber zu seinem Glücke des Pferdes Zaum/ welchen er so fest hielt/ daß er wieder auf den Weg kommen kunt.

So ist auch der Berg bey Miako/ der Residenz des Japanischen Dairo/ nicht zu vergessen/ auf welchem vor diesem 7000 Bonsier Klöster gestanden/ darunter in einem zehen/fünffzehen/ auch mehr Pfaffen wohneten/ ihr Abt war Nixir/ oder das Hertz der Warheit genennet. Eines von diesen Klöstern/ ist der vielen Königlichen und anderer Geschencke halber überaus reich/ darvon anderer Orten ein mehrers.

Der Berg Fusino Jamma im Japan/ ist ebenfalls sehr steil in die höhe/ und wird seiner Höhe halber vor allen andern derselben Gegend erkand/ lässet sich über dreißig Meilen sehen/ und ist fort und fort mit Schnee bedeckt: die Japanischen Berg-Pfaffen/ welche man Jamman-Buxen nennet/ bringen alle Jahr zween Tage und zwo Nächte zu/ ehe sie den obersten Gipffel solches Berges erreichen können.

Frenosamma lieget ebenfalls in der Genend Miako in Japan/ alwo die Einwohger unterschiedliches Ertz geaben: dieser Berg steiget ohngefehr zwo Stunden von Miako mit zwo hohen Spitzen in die Höhe. Vor 800 Jahren hat auf diesem Berge ein Japanischer König 3800. Götzen-Häuser gebauet/ welche über 16 Flecken zwischen den Spitzen des Berges sich erstrecket/ bey jedem stunde ein Kloster vor die Pfaffen/ und damit diese sich in der Welt-Weisheit und Japanischen Aberglauben üben möchten/ schaffte er alle Bauren und das jenige/ was Getümmel erweckte/ aussm Wege/ es haben sich aber nach der Zeit nur 800. im baulichen Wesen befunden/ welche Käiser Nobunanga Anno 1571. zerstöret.

So befindet sich auch in Japan der Berg Pauromama/ an dem Jesischen Meere gelegen: diesen besichtigten Anno 1664. die Niederländischen Gesandten/ und fuhren in einer Ruderschuthe von Jesi innerhalb wenig Stunden längst demselben Ufer hin/ lagen etliche Japanische Schiffe/ am Fusse des Berges/ recht vor dem Ufer/ stund ein prächtiges Thor/ welches zu beyden Seiten mit zweyfachen viereckichten Seulen versehen war/ eine Mauer aus grossen gehauenen Steinen lag gegen das Meer an/ und beschirmete das Hauß/ darinnen der Schloß-Voigt sich aufhielt/ welches sehr köstlich gebauet/ neben welchen noch

andere

andere Häuser der Hof-Junckern stunden/ welche alle mit gemeldter Mauer umgeben waren.

Der Berg selbsten steiget sehr hoch/ und steil in die Lufft hinauf/ und hat etliche Aussätze/ an denen eine lange Treppe mit krummen Buchten biß auf den obersten Gipffel gehet/ auf der höchsten Spitze/ welche fast wie eine Klappmütze aussiehet/ lieget ein schönes Götzen-Gebäu/ von den Bonsiern bewohnet/ das Götzen-Hauß/ welches ein dreyfaches Dach hat/ scheinet klein zu seyn/ weil es sehr hoch in die Lufft steiget/ von diesem Berge kan man sehr viel Japanische Städte sehen/ auf dem halben Wege zwischen dem Götzen-Hause und des Schloß-Voigts Wohnung/ stehet ein herrliches Gebäude vor die Käiserliche Krieges-Knechte auf einen ausstehenden Hügel gebauet; dieses Gebäu ist in unterschiedliche Wohnungen und Häuser unterschieden/ zur rechten Hand am Hange des Berges/ hat der Schloß-Voigt einen herrlichen Lust-Garten/ dessen Bäume sich entweder im Meere bespiegeln oder einander beschauen/ weil einer höher/ der ander niedriger stehet/ in der Mitte siehet man ein schönes Lust-Hauß/ an der lincken Seite stunden vier Bauer-Häuser/ nach dem Miakischen Meere zu/ der Berg ist mit allerhand Bäumen und Erd-Gewächsen dermassen gezieret/ daß man kaum was Lustigers finden kan.

Die Griechen rühmen sehr ihr Thessalien/ wegen der vielen grossen Berge/ mit denen es umgeben gewesen: denn nach Mitternacht lieget der Berg Olympus/ welchen die Inwohner der Insul Cypern/ Trohos zu nennen pflegen/ dieser Berg soll in seiner *Circumferenz* 54. welsche oder dreyzehen teutsche Meilen begreiffen/ und vier welsche oder eine teutsche Meile hoch seyn/ vor Alters hat ein Kloster darauf gestanden: nach dem Mittage Thessalien/ liegt der Berg Otris/ nach dem Pindus/ und gegen Morgen Ossa und Pelion.

Den Berg Carmel machet in heiliger Schrifft berühmt/ die Wohnung des Propheten Eliä/ dieser liegt an der lincken Seiten/ wenn man von Ptolemaida nacher Joppen reisen will/ gegen Orient ist er von Weiten allezeit lustig und grün/ die Käiserin Helena/ des Constantini Mutter/ hat an dem Orte/ wo Elias die Baals-Pfaffen geschlachtet/ zur Gedächtniß eine sehr prächtige Kirche bauen lassen/ welche nachmahls zerstöret/ und vom Käiser Basilio wieder aufgebauet worden: der Berg wird von den Carmelitaner München bewohnet/ welche in tieffen/ im harten Stein-Felsen eingehauenen Zellen sich aufhalten: und weil der Berg dem Arabischen Emir Tarabáo erblich zugehöret/ in des Türcken Gebieth lieget/ muß er als ein Türckischer Vasall/ jährlichen Tribut nach der Ottomannischen Pforten entrichten. Dieser ist der Münche Schutzherr: so nehmen auch die Christlichen Kauff-Leute/ wenn sie der schweren Auflagen halber vor den Türckischen Bassen fliehen müssen/ ihre Zuflucht hieher/ alwo sie so lange sicher bleiben/ biß durch ihre *Mediatores* ihre Sachen ausgetragen sind/ welches dem Tarabáo viel einträgt/ weil er jährlich von jeder Nation zu 4. biß 500. ja tausend Piastre vor seinen Schutz geschenckt bekommet/ war zugleich ein grosser Freund der Christen.

Sonsten befindet sich um die Gegend bey Jericho ein Berg/ Quarontana genannt/ auf welchem der HErr Christus nach 40. Tag- und Nacht langer Fasten vom Teuffel versuchet worden/ es wird noch heutiges Tages

Tages daselbst eine tieffe Grotte oder Höle in der Mitten des Berges im Stein-Felsen gezeiget / wo die Versuchung sich zugetragen hat / und ist oberhalb des Gewölbes ein alt Mahlwerck zu sehen / welches Christum und den Teuffel abbildet. Zu diesem Berge pfleget die Caravana alle Jahr / wenn sie vom Jordan kömmet / zu ziehen. Es können aber sehr wenig hinauffsteigen / weil nicht allein der Berg sehr hoch und rauch / sondern auch ein gar enger Fußsteig auf denselben gehet / daß nur einer hinter dem andern fast auf allen Vieren krichen muß / daß wer den Schwindel hat / wol darunten bleiben mag / wie denn etliche / so sich hinauf gewaget / herunter gestürtzet und gar zerschmettert sind / denn es eine abscheuliche Höhe in einem tieffen Thal ist / daß auch einem das Gesichte vergehet / wenn man hinunter sehe will / lieget võ Jericho 1 halbe Meil.

* * * * * *

DEn grünenden Frühling betreffend / so werden wir dessen angenehme Wirckung und Freundlichkeit den 20 Mertz / kurtz Vormittag empfinden / umb welche Zeit die liebe Sonne den ersten Grad des Widders ein freundliches Auge gönnet / und Tag und Nacht bey uns in gleicher Länge machet. Was nun die Witterung dieses Qvartals anlanget / dörfte dieselbe allen Früchten zimlich gedeylich seyn. Insonderheit hievon etwas zugedencken / möchte wol anfangs in der Woche Palmarum etwas rauhes Wetter enstehen / die übrigen Tage aber dieses Monaths scheinen jedoch güttiger zuseyn. Der April will zimlich beqvemes Wetter bringen; Mit eben derselben Witterung läßet sich der May Monath an / und fähret hiemit fort bis gegen die Pfingst-Woche / alda es etwas Nässe und Kälte setzen dörfte. Der Junius ist auch nicht gar zum besten; doch folget bald darauf ein beqvemes Wetter womit er den Frühling zubeschliessen gedencket.

In Staats- und Welt-Händeln dörfte man wunderliche Dinge hören: Einer gegen Norden gelegener Stadt wird mit Feuer-Schaden gedrohet. Es dörfte auch ein hohes Haupt mit einer plötzlichen Kranckheit / ja jähen Tode überfallen werden. Ihr Neapolitaner stehet auf der Hut / es kostet sonst euer Reich und Blut! In den Mittelländischen Meer dencken die Engelländer den Spanischen eines anzumachen. Die Kriegs-Helden in Sicilia und Ritter von Malta mögen auch wol fürsichtig seyn. In Norden und Sarmatien gehet es auch sehr verworren zu; Und der Nordische Löw und weiße Adler werden Freunde wie Herodes und Pilatus. Der zweyköpffige Adler nimt auch seiner wahr / und will weder der Horde noch den Türckischen Mond zuviel trauen / so gar ist in allen Ständen schlechte Einigkeit! GOtt bessere es!

Vom

Vom Sommer.

Nebst weiterer Meldung von den in heil. Schrifft gepriesenen Bergen.

Hierbey ist auch mit Stillschweigen nicht zu übergehen/ der in heiliger Schrifft höchst-gepriesene Berg Sina/ auf welchem GOtt der HErr dem Moysi das Gesetz gegeben: dieser Berg lieget mit seinen Füssen und Grund-Vesten an dem Königreich Midian am steinigten Arabien bey den Gräntzē des glückseligen und fruchtbarn Arabien/ unter dem 29. Grad unsers Tropici/ wo er unter allen andern Bergen der höchste ist/ und 7000. Stafflen hoch/ welche in den lebendigen Felsen eingehauen sind/ darauf man von einem zum andern bequem steigen kan; vor Alters sollen derselben gar 14000. gewesen seyn/ aber der meiste Theil ist nunmehr gantz verderbet und herunter gefallen. Dieser Berg wird öffters in heiliger Schrifft genennet Horeb/ scheinet auch/ als wenn es zween Berge wären/ ist aber am Fusse nur einer/ und wird der gegen Orient/ so der Grösseste eigentlich der Berg Sinai/ der andere aber gegen Occident/ so etwas niedriger und kleiner Horeb geheissen/ auf welchem Moysi das Gesetze gegeben worden/ allhier befinden sich viel Kirchen und Capellen/ die erste ist S. Salvator/ stehet zu unterst am Berge Horeb/ und ist darbey ein sehr grosses Kloster/ mit vielen Zellen/ darinnen nebenst dem Bischoff/ über siebentzig Griechische Münche wohnen/ wegen der Araber mit einer grossen starcken Mauer umgeben/ der Eingang ist wol drey biß vier doppelt und gantz niedrig/ daß man auch nicht kan hinein treten/ mit starcken eisernen Thüren Tag und Nacht verschlossen/ diese Kirche S. Salvator/ soll auf den Ort/ da der Busch brandte/ und doch nicht verbrandte/ Exod. 3. v. 2. wie Moysis gesehen/ vom Käiser Justiniano dahin gebauet seyn: nechst dabey stehet eine Moschea/ worinnen die vorbey reisende Türcken zu betteln pflegen/ ingleichen an der Mauer ausserhalb des Klosters eine grosse steinerne Herberge/ vor die Türcken und Araber gebauet/ wo sie mit den Camellen einkehren/ wenn sie den München aus Egypten allerhand Lebens-Mittel zu führen/ denn sie ihnen nicht trauen/ lassen auch keinen ins Kloster hinein/ damit sie nicht etwa von denselben überwältiget oder erschlagen werden.

Im andern Griechischen Kloster/ diesem gegen Morgen gelegen/ ist ein schöner Garten/ ferner gegen Morgen/ auf dem Berge Horeb/ aufwerts ist die Kirche zu S. Maria/ ferner aufwerts drey starcke fest verwahrte steinerne Thor/ doch immer eines höher auf/ als das andere/ oberhalb des letzern Passes/ welche alle mit guter Wache versehen/ und dardurch ohne Erlaubniß des Bischoffs niemand gelassen wird/ sind drey kleine Capellen oder Kirchlein/ darinnen ein unaussprechlicher Schatz vorhanden ist/ das erste Kirchlein ist der heil. Jungfrauen Mariä/ das andere dem Propheten Elisäo/ und das dritte/ dem Elia gewidmet/ in der letzten ist hinter dem Altar eine Höle im Felsen/ darinnen Elias soll gewohnet haben/ ferner hinauf zur lincken Hand/ ohngefehr etliche 80. Staffeln ist der Ort/ wo sich Moyses soll verborgen haben/ als ihm GOtt in seiner Herrligkeit erschienen/ und zu ihm geredet hat/ worauf/ wie man erzehlet/ der Stein-Fels wunderbahrer Weise/ wie

Wachs

Wachs erweichet ist/ und den Moysen (so damals auf des HErrn Wort gantz erschrocken war) gnugsam Raum gemachet/ und gewichen/ sich darein/ als in einer Hôle zu verbergen/ an demselben Ort/ wo er sich versteckt/ ist ein mittelmäßiges Kirchlein gebauet.

Auf der rechten Seiten/ wenn man etliche Staffeln hinauf steiget/ ist nicht weit von obgemeldter Moysis-Hôle/ eine Türckische Moschea gebauet/ welche sie jährlich/ wenn sie mit der Caravana von Mecha hier vorbey reisen/ besuchen/ da der Bassa scharffe Wache an die Treppen bey den zwey Thoren stellet/ daß weder denen Kirchen noch München das geringste Leid zugefüget werde.

Ohngefehr 40 Staffeln zur lincken Hand werts/ ist der Ort/ wo GOtt der Allmächtige Moysi die beyden Taffeln des Gesetzes gegeben/ woselbst jetzo eine mittelmäßige Kirche gebauet/ von diesem Ort kan man zur lincken Hand das rothe Meer/ wie auch von fern das Königreich Egypten/ und selbiges Meer/ die Wüsten Thebaide und gantz Arabien/ neben viel andern Ländern herum sehen und betrachten.

* * * * * *

DEr Anfang des Sommers geschicht/ wenn die Sonne unserm Scheitel-Puncte aufs Höchste gekommen und in den Krebs tritt/ umb welche Zeit wir zugleich den längsten Tag und die kürtzeste Nacht haben. Es geschicht aber solcher Eintritt der Sonnen in diesem Jahre den 21. Junii/ Vormittag gegen 10. Uhr. Umb den Anfang dieses Sommers drohen die Aspecten mit schweren Ungewitter/ bis zu Ende des Junii recht heiße Sommer Tage folgen. Beym Anfang des Julii neigt es sich zum Regen und streiffenden Ungewitter/ mit Hagel und Schloßen. Die meiste Zeit aber will doch trocken und zur Erndte beqvem seyn/ worbey es umb Jacobi auf gar frische Luft deutet. Im Augusto siehets zimlichermaßen unstät aus: daher die guten und trocknen Erndten-Tage fleißig werden in acht zunehmen seyn. Die erste Helft des Septembers verheißet meist trockene Witterung/ aber im Mittel mochte es viel Regen geben bis zu Ende des Sommers.

In Politischen Welt-Händeln deuten gleich beym Anfang unterschiedliche Aspecten auf gefährliche Unterfangungen gegen hohe Häupter; und der in obigen Jahre kaum getroffene Friede/ will wieder disputirlich gemacht werden. Es werden auch schädliche Rathschläge auf das Tapet gebracht/ nur das Vorhaben eines Potentaten zuunterstützen. Im Augusto deuten einige Planeten auf eine weit aussehende Verrätherey. Der HErr laße des Unglück auf der Urheber Köpffe fallen!

Vom Herbst.

Nebst weiterer Meldung von den in heil. Schrifft gepriesenen Bergen.

Auf der andern Seiten am Fuß des Berges Sinai / ist der Ort / wo Aaron das güldene Kalb gegossen / und wird alda noch ein Stück des Models / was den Kopf anbelanget / gesehen / in welcher das güldne Kalb ist gegossen worden / selbiges ist ein Stein / der in der Erden lieget / und siehet man den Kopf mit Ohren und Maul gantz eigentlich / vom Leibe aber wird nichts mehr gefunden: den Berg hinauf stehen zwo Kirchen / eine dem Könige David zur lincken Hand / die andere aber zur rechten dem *Antonio Magno* geeignet / welche mit einer starcken und hohen Mauer eingefasset sind / innerhalb welcher auch etliche Häuser von Grichen bewohnet / stehen.

Zwischen diesen beyden Kirchen gehet ein Weg den Berg hinauf / fast um dessen Helffte sind zwölff Wasser-Brunnen / sieben zur rechten und fünffe zur lincken Hand / welche auf Anschlagung des Propheten / aus den Felsen sollen entsprungen seyn / der Stein ist zwo Klafftern hoch / und hat in seinem Umkreiß 28. Schritt / um diese Wasser-Quellen sind unterschiedliche rare Sachen von Steinen / Wurtzeln / Kräutern und Früchten zu finden / gantz natürlich gebildet.

Zwischen beyden Bergen lieget eine Kirche / der 40 Märtyrer genandt / bey welcher sechs Häuser stehen / gehöret den Grichen zu / und ist mit einer starcken steinern Mauer eingefasset / hierbey ist ein unbeschreiblich schöner Garten von den köstlichsten Gewächsen und Bäumen: von dannen in die Höhe / nach der rechten Hand / befindet sich die Kirche der Apostel / so auch ins Gevierdte mit einer Mauer wol verwahret ist / und ebenfalls an einem lustigen Ort stehet / mit lauter hohen Bäumen umgeben / die übrige Höhe des Berges / alwo oben auf der Haube / S. Catharinen Grab seyn soll / ist heutiges Tages wegen vieler abgefallenen Steine und verderbten Weges nicht mehr zu steigen.

Noch müssen wir nicht unterlassen / deswegen der Verklährung des HErrn Christi / in heiliger Schrifft erwähnten Berges Thabors zu gedencken / dieser lieget gleichsam in dem Winckel oder Ende des Galiläischen Landes und Gebürges / zwischen Mittag und Morgen / wird sonst vom heiligen Hieronymo / in dem Briefe / welchen er in der Paulä und Eustachii Nahmen an die Marcellam geschrieben / Itabyrium / vom Josepho aber lib. 4. de bell. Jud. cap. 11. Haburium genennet / und saget dieser / daß er 30 Stadien hoch sey / welche 3 welsche Meilen / und ein Viertel / oder drey Viertel einer teutschen Meilen machen / von Nidergang ist er nicht höher als eine halbe Meile oder anderhalb welsche Meilen / sehr steinigt und enge / der Berg aber gantz rund / sehr dick / gebüschigt / reich von rothen und schwartzen Wild / voller Rebhüner / allerhand Wiltpret und Flügelwerck / und kan sie schiessen / wer da will: auf der Spitzen des Berges / ist eine überaus schöne lustige und runte Ebene / welche in ihrem Umkreiß 20. Stadien oder anderthalb welsche Meilen / welche ohngefehr eine halbe teutsche machen / darauf ein dicker und sehr lieb-

licher

licher Fenchel in grosser Menge wächset. Es sind auch Kirchen und Klöster auf diesem Berge gebauet gewesen; von S. Helena / Käisers Constantini Mutter / von dem Fürsten Tancredo und andern mehr / welche die Saracener hernach gantz zerstöret haben / deren Rudera die schöne und Vestigkeit dieses Orts annoch an Tag legen.

Zum Gedächtniß der Verklärung Christi / und sonderlich der Hütten / welche Petrus daselbst zu bauen verlanget / sind deren drey erbauet worden / von welchen / wie man vorgibt / das Mauerwerck noch auf heutigen Tag gesehen wird.

Ubrig ist noch der Berg der acht Seligkeiten / welcher an den letzten Grentzen des Theils Zabulon lieget / dieser ist ein mittelmäßiger Berg / und voller Oel-Bäume / wird von den Orientalischen Christen / dahero benamset / weil sie vorgeben / dieses sey der Berg / auf welchem unser HErr Christus seine Rede / die Matthäi am 5 Cap. beschrieben / gehalten habe / es hat sonder Zweiffel auf diesem Berge auch eine Kirche oder Capellen gestanden / weil der Grund annoch vorhanden ist / zumaln zu muthmassen / daß S. Helena / die eine Liebhaberin gewesen / und alle Oerter / wo etwas denckwürdiges geschehen / mit Kirchen und Capellen / deren sie in Orient hundert und etliche funfftzig auferbauet / auch dieses Orts nicht werde vergessen habe.

Die nimmer müßig / und immer geschäfftige Sonne / hält keinen Stillstand / oder Ruhe / sondern wandert nach der Göttlichen Verordnung in dem ihr von GOtt gesetzten Weg und Strassen / von einem Revier zum andern fort. Und nachdem sie die sechs Mitternächtigen Zeichen durchlauffen / so nimt sie wieder ihre Einkehre bey den Südlichen / und machet den so genandten Mittel-Zirckel an der lufftigen Waage / in welcher sie gleichsam Tag und Nacht zum andernmahl in gleicher Waage darwieget / und die Zeit in den frucht vollen Herbst verkehret / geschicht den 23. Septemb. früh Morgens halb 1. Uhr. Die Hümlischen Aspecten dörfften manchem in diesem Quartal nicht allerdings gefallen: Denn zubesorgen / daß eine gar unfreundliche / verdrüßliche / mit vielen nassen Wetter vermengte Zeit sich herfür thun werde. Gleich mit dem Eingang des Herbsts / fallen zwey sehr unglückliche Quadrate ein / welche viele Schlag-Regen auff die Bahn bringen dörfften: Der 7. Octob. hat auch eine dergleichen ungütige Constellation; darauf folget ein in etwas fein temperirtes Wetter / biß gegen den 26 dito / da ein zimlich kaltes Wetter diesen Monath seinen Schluß machet. Novemb. hat nicht weniger viele schägliche Strahlungen / welche auff scharffen Frost und trübes nasses Wetter / mit gewaltigen Sturm-Winden zielen; welches auch der December / sonderlich in den ersten und mittleren Tagen / fortsetzet / und dürffte auch dieses Theil des Jahrs mit erträglicher Witterung seine Endschafft erreichen.

In Staats- und Welt-Händeln / wird man itzo subtile und wichtige Rathschläge halten / wie und auff was Weise ein neuer Krieg zu Waßer und Land könne fortgesetzet / und Land und Leute dadurch in gutem Wolstande gebracht werden. GOtt gebe sein Gedeyen darzu!

Von

Von Finsternißen an Sonn und Mond/

Nebst Fortsetzung der Merckwürdigkeiten grosser Berge.

In dem Ostlichen Theil des Moscowitischen Reichs/ zwischen den großen Flüßen Wolga, Don, Nieper, &c. an der Europäischen Tartarey/ befinden sich auch viel hohe und weitläufftige Gebürge/ darauf viel wunderliche Dinge anzutreffen/ an Thieren/ Mineralien und Früchten. Unter andern siehet man in derselben Gegend/ an manchen Orthen ein merckwürdiges Gewächse. Aus einem Samen/ der dem Kürbsen-und Melonen-Samen nicht ungleich/ schiesset ein starcker Stengel auf/ etwa drey Fuß hoch/ und oben auf demselben wächset die Frucht Boramez, welche einem Schaffe an Füssen/ Ohren/ Kopff/ Schwantz und gantzen Leib (wie in nebenstehender Figur mit mehrem zuersehen) überaus gleich siehet. An statt der Hörner hat es lange Haare/ so den Hörnern an Gestalt fast gleich kommen/ es ist umbgeben mit einem zarten Felle/ dessen sich die Einwohner zu ihrem Nutzen bedienen. Wann diese Frucht reiff wird/ beginnet der Stengel zu verfaulen/ sie selber aber ein rauches Fell zu bekommen/ gleich wäre es voller krauser und zarter Wolle/ das inwendige Fleisch ist süß/ und gleichet dem Krebsen-Fleisch/ und wann man in die Frucht schneidet/ so fliesset ein blut-rohter Safft darauß. Daß es aber allein von den Wölffen/ unter andern reissenden wilden Thieren begehrt werde/ wie etliche wollen/ solches kan man nicht eigentlich behaupten; doch ist dieses gewiß/ daß es/ so lange man Kräuter umbher findet/ in seinem vollen Wesen bleibt/ wann aber die umbwachsende Kräuter vergangen/ und von diesem Boramez gleichsam auffgefressen sind/ so verdorret es gleichfalls/ und stirbet gleichsam hungers/ dahero es einige unter ein



lebendiges und empfindendes Kraut rechnē wollen. Aber solches zu glauben ist nicht nöhtig: dann die Natur hat noch andere seltzamere Dinge hervor gebracht/ daß man

dieses

dieses Gewächs nicht alsobald vor ein Miracul ausschreyen darff. Es hat Wolle/ solche haben auch andere Gewächse / absonderlich die Pfersichen: Es bluhtet / ein solcher rohter Safft findet sich auch in den Granat-und vielen andern Aepffeln. Es gleichet einem Lamme in allem: aber man findet auch andere Kräuter / die da einen vollkommenen Menschen abbilden / und zwar in beyderley Gestalt / andere gleichen andern Thieren. Gleichet doch die Frucht eines Indianischen Baums gantz völlig einem Drachen / aus welcher das so genante Drachen-Bluth gesamlet wird. Dieses ist das seltzambste / wie nemblich dieses Boramez die umbstehende Kräuter gleichsamb auffzehre / daß sie verdorren / eben als wann es seinen Aufenthalt und Nahrung davon hätte. Es wird endlich dafür gehalten / daß solche Anziehung des Saffts anderer Kräuter von diesem Boramez durch eine verborgene magnetische Krafft geschehe / aber Kircherus widerlegt solches / und meinet / daß dieses *Boramez* gleich allen andern Kräutern nichts mehr als seinen Safft zum Unterhalt suche: weil es aber dessen in grosser Menge benöhtiget / so geschähe es / daß denen umbstehenden Kräutern ihre Nahrung dardurch entzogen / und sie also ersterben müsten. Das Fell von diesem Lamm wird ausgearbeitet und die Wolle gesponnen.

*** ***

In diesem Jahr wird die Sonne zweymal einigen Völckern auf dem Erdboden fast gäntzlich verfinstert werden / der Mond aber nicht. Die Ursach dieses kan beym Keplero / Sturmio / und andern Stern-Klugen gelesen werden.

Diese zwo Sonnen-Finsternissen werden im Februario und Augusto vermuthet / mit denen darinnen einfallenden Neumonden; welche aber beyde früh Morgens / da die Sonne noch guten Theils unter der Erden / geschehen / und also weder sie / noch einige Verdeckung von dem vorübergehenden Neumonden von uns kan gesehen / oder beobachtet werden. Dahero auch der Mühe nicht werth ist / daß man solche ausrechne / wenn sie auch noch so groß wären.

Wenn nun die Finsternissen / wie man bisher die einfältige Welt beredet hat / solten als Göttliche Zorn-Zeichen / und Vorboten erwartender Sünden-Straffen / an den Himmel gestellet seyn / so müsten wir schliessen / daß diese beyde Sonnen-Finsternissen / welche der meistentheils Heidnischen Unter-Welt ins Gesichte lauffen dörften / ein offenbarer Beweiß wären / daß jene Ungläubige sich weit mehr und gröber gegen GOtt versündiget hätten / als wir Christen / welches zwar zuwünschen / aber schwer zuglauben ist. Allein / weil wir bald Anno 1722 / 1724 und ferner / Sonn-und Mond-Finsternisse gnug haben werden / so weiß nicht / mit was für Gründen das Widerspiel zubehaubten stehet. Hieraus erhellet klärlich / daß diese Begebenheiten an den Himmel / mit denen auf Erden verdienten Sünden-Staffen gar keine Gemeinschaft haben; sondern blosse natürliche Begebenheiten sind / auf die wir also mit Erkäntnis unserer Sünden und Besserung unsers Lebens weder zusehen noch zuwarten haben. Wir tragen aber zween andere Buß-Prediger alle Tage in unserm Busen und Hertzen herum / nemlich unsere gesunde Vernunft / und das geoffenbarte Wort Gottes / welche uns Gottes zeitliche und ewige Straffen so klar und deutlich ankündigen / daß wir auf solche ungewisse Propheten zuwarten / nicht die geringste Ursach haben.

Von

Von Säen und Pflantzen.

DAß im Säen und Pflantzen das Gestirn grosse Krafft hat / solches wissen gute Haus-Vätter und erfahrne Gärtner wol: Nur wäre zuwünschen / daß die Sterndeutung in diesem Fall besser untersucht und bekannt würde.

Insgemein ist gut Säen und Pflantzen / wann der ☽ zum ♃ u. der ♀ kömt / oder in ihrem △ und ✶ scheine laufft: Deßgleichen wenn sonst gute Aspecten der Planeten vorhanden. Wenn nun solches in diesem Jahre geschicht / ist vorne im Calender mit einem Kleeblate angezeichnet. Hier wollen wir von ein und andern Gesäme insonderheit melden.

Alles was im zunehmenden Mond gesäet wird / grünet und blühet lange. Damit nun Erbsen / Linsen / Bohnen und dergleichen Schoten-Früchte / fein geschwinde und zugleich abblühen / und desto völlere Schottn bekommen mögen / werden sie zur Zeit des abnehmenden Mondes gesäet / und zwar in theils Lands-Art ziemlich früh. Heuer scheinets im Mertzen / gegen das letzte Viertel schon darzu geschickt zu seyn. Allein es sind noch starcke Nachtfröste zu besorgen. Darum wird der folgende Monat müssen erwartet werden / da der Sonnabend in der Char-Woche / und der Mitwoch in der Oster-Woche auch gut darzu aussehen: Denn ob noch wol die Kälte nicht völlig ausbleibt / so hoffe doch daß solche nicht eben werde schädlich fallē. In der Qvasimodogeniti und Mesericordias Domini Woche kan auch Sommer-Korn und Sommer-Weitzen gesäet werden.

Kap Saamen oder Kraut- und Kohl Saamen / wird um Gregorii können gesäet werden / weil es daselbst gelinde aussiehet / denn der folgende Frost wird ihm nicht so leichtlich schaden. Am Anfang des Mayen werden die jungen Pflantzen ins weite Feld gesteckt. Weil der Mond im Zunehmen ist / und man nöthigen Regen verhoffet / daß also die Pflantzen wol bekleiben können.

Gerste und Haber werden gesäet ohne Beobachtung des Monds-Alters / wenn nur sonst gute Aspecten vorhanden sind: und weil der Haber die Kält mehr leiden kan / wird er frühzeitig gesäet. Die besten Tage sind der 19/ 22/ 26/ 28. Mertz. und den 3/ 5/ 9/ 18/ 19/ 23/ 26/ 29/ 30. April.

Gerste kan vor dißmal etwa um Georgen Tag angefangen werden zu säen / und ob es wol um die Zeit noch gar frisch seyn möchte / so verhoffe doch / daß solche Saat gutes Gedeyen haben wird / indem der genaue △ ♄ ♀ gefället / und nach dem Vollmond verheissets Wärme und dienlichen Regen zum Aufgehen. Zur späten Gerste wird vor gut erachtet der 3/ 4/ 5. und 21/ 25/ 26. Junii. An diesen Tagen kan auch der späte Lein gesäet werden / weil es gleich abnehmender Mond ist / welcher hierzu sehr nützlich ist.

Von

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Nachdem sich das Himmlische Stern-Heer / unter Göttlicher Direction / verändet / also pfleget es auch zuwittern: Wie sich aber die Witterung verhält / also zeiget sich auch das Erdreich / und nach diesem urtheilet man des Jahres Frucht oder Unfruchtbarkeit. Nun lauffen die Aspecten in gegenwärtigem Jahre sehr wunderbar: dahero die Muthmassung zufällen / daß kein sonderbarer Überfluß sondern ein mittelmäßiges Einkommen der Früchte / dieses Jahr zu hoffen: In Garten wird endlich kein Mangel verspüret werden / aber die Feld-Früchte dörffen einige Noth leiden. Es kan aber der Allgewaltige GOtt / welcher sich nicht nach dem Lauff der Natur richtet / dennoch diesen allen ungeachtet / ein gesegnetes / fruchtbares und gedeyliches Jahr bescheren / wie wir dieses aus Kindlichen Vertrauen von ihme hoffen.

Von Gesund- und Kranckheiten.

Gehen so viele Veränderungen in der grossen Welt für / so wird es warlich auch in der kleinen / welche der Mensch / nicht aussen bleiben: denn dieser jener ihr Muster allezeit gewesen. Donnerts und knallets in der grossen / so bleibts gewiß in der kleinen nicht aussen / mit schweren Schlag-Flüssen / und andern Seuchen. Es beginnen auch die vier Jahrs-Zeiten nicht allemahl in ihrer Ordnung zu wittern / welches auch zur Ungesundheit gewaltigen Vorschub thun dörffte. Gebe GOtt daß auch die entsetzliche Plage der Pestilentz / welche bereits in das benachbarte Königreich Pohlen von neuen sich wieder eingeflochten / weit von uns bleibe! Dafern den Astrologis zuglauben / so deuten die Aspecten Saturni und Martis auf keine reine und gesunde Lufft. GOtt bessere sie / und gebe allen zu rechter Zeit aus Gnaden ein seeliges Ende! Wir wollen uns indeßen fleißig in unserm Beruff halten / GOtt umb den Seegen stets anruffen / so wird uns umb ein grosses geholffen seyn.

Von Krieg und Frieden.

MAn siehet zwar die in der Nachbarschafft lichterloh brennende Krieges-Flamme vor Augen / und hat man also weiter kein großes Prognosticirens vonnöthen. Jedoch wenn man den gestirnten Himmel dieses Puncts halben betrachtet / findet man daß Mars dieses Jahr zimlich schwach; hingegen die beyden so genannten Friedens-Planeten Jupiter und Venus sehr starck: dahero scheinet es / als wollen sie des Martis Grausamkeit mächtig dämpfen und vertilgen. GOtt der ewige Vater des Friedens gebe nur daß die guten Anzeigungen / auch zu einem erwünschtem Ende kommen / und die Bedrengten und Geängstigten wiederumb möchten befreyet und getröstet werden!

Allenstein / den 1: Sontags nach Trinitatis / den 2. am 3. Sontage des Advents. Alleuburg / den 1. auff den Sont. Cantate / den 2. Dinst. nachm Sonnt. vor Cathar.
Barten / den 1. Dinst: nach Qvasim. den 2. Dienstags nach Jacobi / den 3. Dienst. nach Michael / 4. Dienst. nachm Adv.
Barenstein / den 1. Dienstag nach dem 2. Sonntags nach Trinitatis / 2. Dienstag nach Martini. Beydesmahl die Woche vor solchen 2. Jahrmärckten drey Tage Viehm.
Bischoffswerder / den 1. Dienstag nachm. Sonntage nach Lichtmeß / den 2. Dienstags nachm. Sonntag nach Aller-H.
Bischoffstein / den 1. am 2. Sontag nach Petri und Pauli / den 2. am Sontag nach Galli.
Brandenburg / in Preussen / den 1. Montag nach Misericord den 2. Montags nachm. 19. Sontag nach Trinitatis
Braunsberg / den 1. Sontags nach Trinitatis / den 2. auff Francisci. Creutzburg den 1. Dinstag nach Martini / den 2. dienstag nach H. drey Könige / den 3. Dinstag nach Qvasim.
Christburg / den 1. auff Mitfasten / den 2. Sontags nach M. Hernisuchung den 3. Montags nach Martini.
Colberg / den 1. auff Invocavit. 2 Sont. nach Mar. Heims.
Cönitz / den 1. auff Johanni / den 2. auff Sim. Judä.
Culm / den 1. auff Neujahr / den 2. auff Valentini / den 3. Montag nach Alberti / den 4. auff Pfingst-Montag / den 5. auff Petri Pauli 6. Montag nach Bernhardi.
Dantzig den grossen auffm Domnic / den 2. auff Martini.
Deutsch n Eylaw / den 2. Dinstag nachm. Sontag vor Fastnacht / den 2. Dienstag nach Sontag Misericord / den 3. Dienstag nach Apostel Theil / 4. Dienst. nach Mar. Geb. 5. Dinstag nach Martini Neuen Caleder.
Deutschendorff / den 1. Dienstad nachm. Neuen-Jahre N. Cal. 2. Dienstag nachm. Sontage nach Michael. N. Cal.
Dirschau / 1. am Sontag nach Crucis. 2. nach Invocavit.
Eckelsberg / im Ampt Rein / Montag nach Bartholom.
Eichhorn / im Preusch Eylan dichen Ampt / 1. Donnerstags nach Reminiscere / 2. Donnerst. nach Michaelis.
Elbing / den 1. Sont. nach Phil. Jac. den 2. auff Martin.
Flataw / den 1. auff H. drey König / 2 auff Creutzerhöh.
Freystadt / 1. den Donnerst. in der Fasten / den 2 montags nach Qvasim. den 3. montags nach Trinit. den 4. mont. vor Domin. 5. Montag vor Michaelis / den 6. Donnerst. vor Nicolai / Neuen Calender.
Frauenburg / den 1 auff Mitfasten / den 2 auff Mar. Geburt /
Friedland / den 1. Dienstag nach dem 2 Sontage Trinitatis den 2. Dinstag nachm 2 Sontag nach Michael. Vieh- und Pferdmarcke allemahl Freytag und Sonnab zuvor:
Holland / den 1. Mittwoch: nach Qvasim: den 2 Mittwoch nach Michael N. C. den 3: Mittwoch. nach Cathar:
Insterburg / den 1 Dienst: nach Lichtm: 2 Dienst: nach Tr:
Königsberg / Mittwochs nachm 2 Sonnt: nach Trinit:
Labtaw / den 18 Nov: so er aber Sont: einfiel / Mont: hernach
Landsberg / den 1 Mitw: nach Vocem Jucund: den 2 Mitw: nach dem Sontag nach Galli / A: C:
Liebemühl / 1 Dienstag nach Cantate N: C: den 2 Dinst: nach Marien Geburt / N: C: den 3 Dienst: nach Burch: A: C:
Littschin / den 1 auff Alexii / den 2 auff Nicolai.
Marienburg / den 1 auff Phil: Jac. den 2 auff Dionisii.
Marienwerder / 1 Mitwochs nach: Lätare / A: Cal. 2 Mitw. nach Johann A: C: der 3 Mitwoch nach Barthol: A: C: den 4 Mitwoch nach Martin / A. Cal.
Meelsack / den 1 am Sontag nach S: Pauli / 2 am dritten Sont: nach Galli: Vieh- und Pferdemarckt / 3 Donnerstags nach Ostern / 4 Donnerstag für Michaelis.
Memmel auff Marien Himmelfahrt / fiel aber dieser des Sontags ein / als dann Montags darauff.
Nassenhoff / den 1 auff Fab: Sebast: den 2 den 21 Septb
Neidenburg / den 1 Mitw: nach dem Sontage nach der Könige / den 2 Mitwochs nach Creutzerhebung.
Neuenburg / den 1 Mont: nach Septuag: 2 Mont: nach Qvasim: 3 Mont: nachm 2 Trin: 4 Mont: nach Creutzerhö-
Neuteich / auff Galli.
Neweschin / 1 am Palmar: 2 auff Trinit: den 3 auff Jacobi / 4 Sont: nach Michaelis / 5 auff St. Thomä.
Ortelsburg / den 1 am Dienst. nach Martini / den 2 Dinst nach Qvasimod. 3 Dinstage vor Bartol.
Osterrode / den 1 mitw. vor Pfingsten / den 2 mitw. vor Mar
Powunden / den 20 Julii fiel er Sont. ein / alsdan mon. hernach.
Pösteln / 1. am Sonnt. nach H. 3 König. 2. am Palm Sont. 3. auf Rochi / 4. auf Michaelis Viehmarck 2 Tag zuvo
Preusch-Eylaw / den 1 Dinst. nach Miseric: Domini / den Dienstage nach Catharin:
Putzig / den 1 auff Invoc. den 2 auff Pet. Pauli / 3 Ursulä.
Rastenburg / den 1 mitw: nach Jubilat: 2 mitw: nach Colomani / Vieh und Pferde marckt mont. und Dienst. zuvor:
Ragnitz / Mittwoch nach Mar: Geburt:
Reden / Montag nach Paul: Bekehr: 2 Pfingst: D: 3 auf S: Annen / 4 Mont: nach Creutzerh:
Reichaw / 1 Mont: nach Philip. Jac: 2 mont: nach den 1 Adv:
Stargard in Preussen 1 Mont. nach H. 3 König. 2. Dienst nach Palmarum. 3. Mont. nach Johannis. 4. auf Matthäi / 5. Mont. nach Sim. Judä. Freytag und Sonnab. Viehmarck
tag nach Sim: Jud: Neuen Cal:
Thorn / den 1 auf H: drey König 2 auf Trin: 3 auf Sim: Jud:
Zinten / den 1 Dierstags nach dem Sontag nach Jac. den 2 Dienstags nach dem Sonntag vor Galli: